



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmlische Harmony Von vielerley lieblich zusammenstimmenden Frewd-, Leid-, Trost- und Klagvoeglein

Georg Friedrich <Mainz, Erzbischof>

Gedruckt zu Meyntz, MDCXXVIII

Vnmüssiges Zuckerlieblichs Canari Vögelein:
durch die selige Insulen/ Nemblich/ durch das Frewd: vnd Glorireiche
himlische Paradeiß/ durch alle Chör der lieben Heiligen vnd Außerwehlten
Gottes ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46957](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46957)

Vnmüßiges Zuckerlieblichs
Canari Vögelein:

Durch die selige In-
sulen / Nemblich / durch das
Fremd: vnd Glorireiche himlische
Paradeiß / durch alle Chör der lieben
Heiligen vnd Auserwehltten Gottes her-
umb fliegend / vnd denen zu Lieb vnd Eh-
ren viel schöne liebliche Gesäng
modulierend.

Welche jetzt auff's new in ein
Ordnung verfaßt / vermehret / vnd neben
dem General Bass in Druck auß-
gangen.

Fünffter Theil.

☞(o)☞



Gedruckt zu Meyns bey Anthonio
Stroheckern / Anno M DC XXVIII.



1.

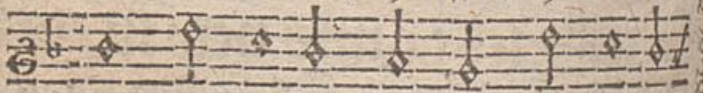
Von S. Michael.



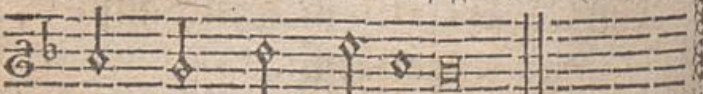
O unüberwindlicher Held S. Mi-



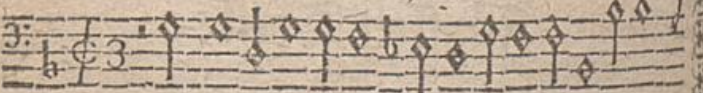
cha l/ kom uns zu hülff/ zieh mit zu



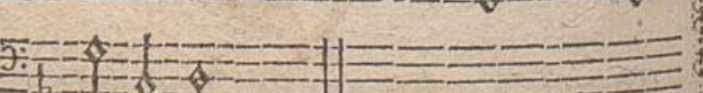
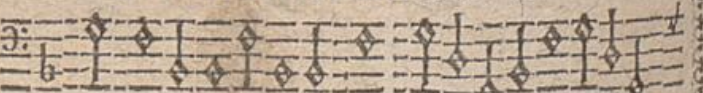
jelo/niß uns hie kempffen/die Feinde



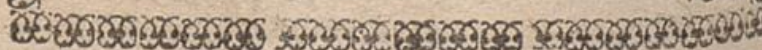
kempffen, S. Michael.



2. unüberwindlicher/ ic.



Die



Die Kirch dir anbefohlen ist/
Sanct Michael/
Du vnser Schut/ vnd Schirmherr bist/
Hilff vns hie kempffen/
Die Feinde dempffen /
Sanct Michael.

Du bist der himlisch Capitain /
Sanct Michael /
Dein Kriegsheer alle Engel seyn /
Hilff vns / rc.

Groß ist dein macht / groß ist dein heer /
Sanct Michael /
Groß auff dem land / groß auf dem meer /
Hilff vns / rc.

Von deiner macht zu sagen weiß /
Sanct Michael /
Der höllisch Drach vnd sein geschmeiß.
Hilff vns / rc.

Den Drachen du ergriffen hast /
Sanct Michael /
Vnd vnter deine Fuß gefast.
Hilff vns / rc.

Mit Lucifer hastu gekempfft /
Sanct Michael /

B

Du

Du hast sein Heer mit macht gedempft.
Hilff vns / rc.

D starcker Held / groß ist dein Krafft/
Sanct Michael.

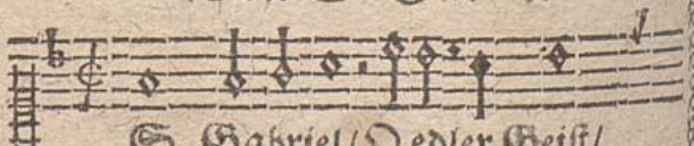
Ach kom mit deiner Ritterschafft/
Hilff vns / rc.

Beschütz mit deinem schilt vnd schwert
Sanct Michael /

Die Kirch / den Hirten vnd die Herd.
Hilff vns / rc.

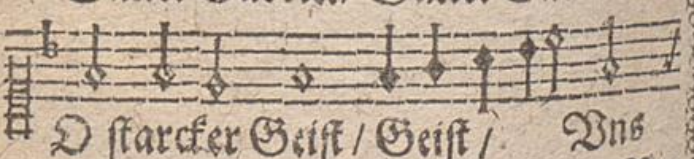
II.

Von S. Gabriel.


S. Gabriel / D edler Geist /


Dein edler Nam stärck Gottes heist /


Sanct Gabriel / Sanct Gabriel /


D starcker Geist / Geist /

Uns

Bey

Canarivögelein.

457

Weystand leist.

S. Gabriel.

Sanct Gabriel du mächtig bist/
 Weil Gabriel stärck Gottes ist/
 Sanct Gabriel/te.
 S. Gabriel D Gottes Macht/
 Wo wird ein Macht dir gleich geacht?
 Sanct Gabriel/re.
 S. Gabriel/D Gottes Krafft/
 D Krafft die grosse ding verschafft/
 Sanct Gabriel/re.
 S. Gabriel ach für vns kempff/
 Die Welt / das Fleisch / den Höl Hund
 Sanct Gabriel/
 Sanct Gabriel/ (dempff/

V ii D star.

D starker Geist / Geist /
Vns Beystand leist.

III.

Von S. Raphael.

Tröst die Beträngten / vnd hilff den
Kranken / S. Raphael / Bresten
vnd schaden / vns vberladen / D hilff /
D hilff S. Raphael.
Tröst die / etc.
Ach

Ach thu das beste /
Halt ab die Peste /
Sanct Raphael /
Fieber vnd Plagen /
Sich zu vns schlagen /
O hilff O hilff S. Raphael.
Zu vns mit hauffen /
Viel Seuchen lauffen /
Sanct Raphael /
Allerley Wunden
Werden gefunden /
O hilff / O hilff / re.
Wann wir vns legen /
Thu vnser pflegen /
Sanct Raphael.
Vnsere schmerzen /
Neme zu herten /
O hilff / O hilff / re.
Hin zum Verderben.
Laß niemand sterben /
Sanct Raphael.
Beichren vnd büßen /
Alle vor müssen /
O hilff / O hilff S. Raphael.

V. iij

Von

IV.

Von den H. Schutz Engeln / Im

thon: Gott grüß euch / p. 100.

O Ihr Schutz Engel alle /
Hüt vns für allem Falle /

Vns führet zu Gott /
Durch Gottes Gebott /
Von Jugend vns lehrt /
Zur Tugend vns lehrt /
Seht auff vns acht /
Vn Tag vnd Nacht.

Gott hat euch edle Geister
Vns geben erwe Meister /
Vns führet / rc.

O mache vns rein von Sünden /
Vnd thut das Herz engünden.
Vns führet / rc.

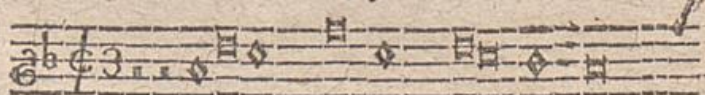
Erleucht vns auß vnd innen /
Hoch an Verstand vnd Sinnen.
Vns führet / rc.

Verlast vns nicht auff Erden /
Helfft das wir selig werden /
Vns führet zu Gott /
Durch Gottes Gebott /

Voll

Von Jugend vns lehrt/
Zur Jugend vns lehrt/
Gebt auff vns acht/
Bey Tag vnd Nacht.

V.



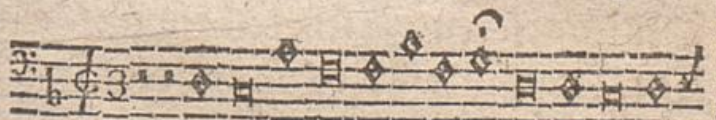
O Engel/ O ihr Geister rein/
Klar wie Chrystall vnd Edelstein/



Alle Alleluia/ Vil ewer ist/neun ganger.
Alle/Alleluia/



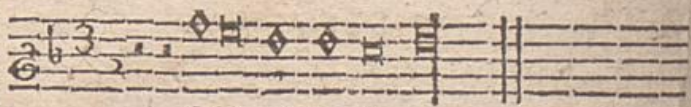
Chör/ von vnterschied ich wunder hör/



O Engel/rc.



V iiij Alle



Alle Alle lu a.



Wir Menschen seyn halb Golt hab
Erd/

Halb Geist/halb Fleisch/in halbem wer/
Ihr Engel recht wol gülden heist/
All lauter Golt/all lauter Geist.

Gleich wie die sonn ist eror verstand/
Die glanz vnd scheint durch alle land:
All Menschen Wis wie kleine Stern/
All vbertrifft die Sonne fern.

Der Englisch will hat solche Krafft/
Ohn Hender grosse Werck verschafft/
Des Menschen will sein Leib bewegt/
Der Englisch will die Himmel regt.

Ein Mahler was er mahlen mag/
An einem Bild macht Jahr vnd Tag/
Ein Leib den man lebendig acht/
Im Augenblick ein Engel macht.

Die Engel lauffen her vnd dar/
Gleich wie ich mit Gedancken fahr/

Sie

Sie gehn durch stahl/ nichts widersteht/
Wie Wind der durch die Lüften geht.

Der Engel ist unzählich viel/
Die Zahl hat schier kein maß noch ziel.
Noch Gras/ noch Laub im halben Maß
So viel noch auch so vielerley.

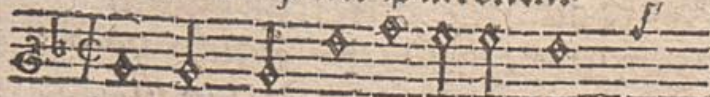
Man wunder bey S. Thomas list/
Kein Engel wie der ander ist/
So vielfalt ist kein Blumen Gart/
Da jede Blum von sonder art.

O himlisch Heer/ ihr Engel all //
Behüt vns wol für allem fall //
Schütz vns / leit vns durch Weg vnd
Steg

Zum Himmel durch den schmalen weg.

VI.

Von S. Peter/ des löblichen Stiffts
zu S. Peter Patronen.



Last vns S. Peter ruffen an/



Last vns / 2c.

V v den



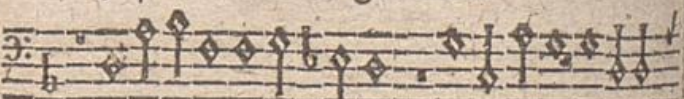
die Himmeler auffschliessen kan / die



Schlüssel ihm seyn anvertraut / auff ihn



auch ist die Kirch gebawt.



Der Welt ein allgemeiner Hirt
Sehr wol genant S. Peter wird /
Dem Schaff vnd Lämmer in gemein /
Von Christo anbefohlen seyn.

Der Kirchen Grund vnd Fundament /
Wird auch S. Peter recht genent /
Den selbst genent der Göttlich Mund
Der Kirchen Fundament vnd Grund.

O Edlerstein HERR Jesu Christ /
Der erste stein du warlich bist /

Nach

Nach dir S. Peter eingelegt /
 In dir / durch dich bleibt vnbewegt.
 Zwölff Edlestein die schriftt erzehlt /
 Zum Fundament von Gott erwählt.
 Doch vnterschiedlich allzumal /
 Ein jeglicher nach seiner Wahl.
 Das Regiment S. Peter hat /
 Vnd ist gesetzt an Christi statt.
 Zu solchen Würden / Ampt vnd Ehr /
 Kam keiner aus den zwölffen mehr.
 O Christe Jesu Gottes sohn /
 Den Bar schaw an von deinem Thron /
 Auff diesem Grund die Kirch erhalt /
 Wann ihr die Feind anthun Gewalt.
 Vnd du Göttlicher Kammer Herr /
 Die Thür am Himmel vns auffsperr /
 Vnd schlag mit deinem Hirtenstab
 Die Wölff von deinem Schaffstall ab.

VII.

Von Sanct Martino / des Chur-
 fürstlichen Erststifts Meyns / vnd
 hohen Dohmstifts allda Pa-
 tronen.

B vj S.



Sanct Martin laß vns singen /
 Dem theuren Gottes Mann. Vil gütts
 er vns thut bringen / mit frewden
 sanget an.



S. Martin / r.

So singen wir mit schalle /
 Von Sanct Martini Ehr /
 Daß es mög Gott gefallen /
 Durch ihn vns Gnad vermehrt.
 Andächtig mit den Augen /
 Der werthe Gottes Freund /
 Den Himmel theils stets schauen /
 Sein Herz in Gott engünd.

Barm.

Barmherzig er des Armen/
 In Winters Zeit so kalt/
 Vor Lieb thät sich erbarmen/
 Gab ihm den Mantel halb.
 Christus ihm bald erschiene/
 Wol in derselben Nacht/
 Als hett ers selbst ihme/
 Dasselbig Kleid gebracht.
 Demut gab zu erkennen/
 Da er dien: seinem Knecht/
 Das Bisthum anzunehmen/
 Hielt er sich viel zu schlecht.
 Eifrig war zu den Seelen/
 Er gieng durch manches Land/
 Dieselbe zu bekehren/
 Litt Unbill / Schmach vnd Schand/
 Freundhold den Feinden ware/
 Reich: ihn sein milte Hand/
 Brixus solches erfahre /
 Das Bisthum ihm erlangt.
 Gedultig wir ihn sahen /
 Im Kerker / An: st vnd Noth/
 Wiewol er hart geslagen/
 Dannocho so lobter Gott.

V vij

Hei.

Heilig vnd himmlisch Leben /
An ihm gesehen ward /
Er thät Exempel geben /
Alten vnd Jungen zart.
Inbrünstig am Altare /
Über sein Haupt erschien /
Ein feurig Kugel klare /
So brann sein Herz vnd Sinn.
Keuschheit hat er vor allen /
An seinem Leib erzeig /
Da er gleich dem Christalle /
Nach seinem Sterben leucht.
Langmütig er der seinen /
Duldet Gebrechlichkeit /
Mit ihnen selbst thät weynen /
Vor grossem Herzenleyd.
Mässig in Tranc vnd Speissen /
Von Kräutern er gelebt /
Mit fasten er Gott preiset /
In Bußwerck vnd Gebete.
Nothwendig sprach auff Erden /
So noch mein Leben ist /
Mein Dienst ich deiner Heerden /
Nicht versag Jesu Christ.

Dh

Ob siegest vor der Hölle/
Durchs Creutz vnd Gottes Stärck/
Abgötter thätst abstellen/
Vnd alle Sathans Werck.

Priesterlich Wurd vnd Ehren/
In dir glantz wie die Sonn/
Dein Lob wir sollen ehren/
Hilff vns zum Himmels Thron.

Quit/frey mach die Gefangnen/
Martine dein Gebett/
Löß vns von Sünden Banden/
Vom Teuffel vns errett.

Ritterlich an der Spizen/
Zu stehen warst bereit/
Mit Christi Creutz wolst blizen/
Das thät den Feinden leyd.

Stärck müttig warst du herglichen/
Da dich in Todes Gefahr/
Die Mörder schlügen schmerzlichen/
Gott dir zum Beystand war.

Trew dapffer biß zum Ende/
Den Sathan von dir jagst/
Du sprachst: Zurück dich wende/
Kein Theil du an mir hast.

Vn.

Unüberwindlich bliebe/
 Martine deine Seel/
 An vns beweiß dein Liebe/
 Vns alle Gott befehl.
 Wunderlich du drey Todten
 Zum Leben wider brachst/
 Dardurch der Keger Toben/
 Zu schanden hast gemacht.
 Creutz Krafft nach deinem begehren//
 Sih wunderlich ließ sehn/
 Den Banm zuruck theist kehren/
 Du bliebst gar sicher stehn.
 Zucht/Ehr/Zier aller Tugend//
 In dir Sanct Martin war/
 Zum Alter von der Jugend/
 Führe vns zur Engel Schar.
 Sanct Martin vor vns bitte/
 Jetzt vnd in aller Noth/
 Daß wir nach deinen Sitten/
 Mögen gefallen Gott.
 Dein Mantel vns bedecke/
 Martine Gottes Held/
 Dein Schwert vor vns aufrecke/
 Vnd zieh mit vns zu Feld.

Dein

Dein Mantel wird abhalten/
Fewr/Kugel/Schwert vnd Pfeil/
Dein Degen wird zerspaltten/
Den Feind in aller Eil.

In deiner letzten stunden/
Die Engel singen klar/
Hilff daß wir werden g-funden/
Mit dir in ihrer Schar.

Den Vatter/Sohn vnd h. Geist/
Nach Sanct Martini Lehr/
Laß vns loben zum aller meist/
Gott sey die höchste Ehr.

VIII.

Von S. Bonifacio dem ersten Erzb.
Bischoff des Erzstifts Meyns/im thon:
Maria wir verehren p. 382.

Nun laß vns alle loben
Sanct Bonfacium/
Den Gott hat hoch erhoben
Zum Heyl dem Christenthumb.

Das Göttlich Wort von Jugend
Er fleißig höret an/
Leuchtet in Lehr vnd Jugend/
Nam an den Klosterstand.

Sein

Sein Vatter wolts ihm weren/
Mit Kranckheit ward gestrafft/
Bonifaz thät Gott ehren/
Mit Weißheit ihn begabt.

Zum Abt ward er erhoben/
Unwürdig sich erkandt/
Das Bisthum von sich geschoben/
Wolt seyn im gringen Stand/
Ausz Engelland in Teutschland/
Zu lehren Gottes Wort/
Ihn führt Gottes grosse Hand/
Die Völcker er beköhr.

Zu Rom da er an kommen/
Der Papst ihm Gnad erzeigt/
Mit Frewd ihn auff genommen/
Zum Bischoff ihn geweyht.

Mit viel Gaben vnd Heilthumb
Kam er ins Bāyerland/
Theilt dasselb in vier Bisthum/
Sein Lehr ward weit bekandt.

Nach Māyns er wider ehlet/
Nach Thüring vnd nach Hessen/
Die Götlich Lehr auftheilet/
Seiner Schaff thät nicht vergeßn.

Die

Die Heydn sich thäten gellen/
Zum Abgott einen Baum/
Er gboht man solt ihn fällen/
Man ihn anrühret kaum/
Thät sich in vier Theil spalten/
Die Heydn es Wunder nam/
Die Jungen vnd die Alten
Den Glauben namen an.
S. Michael ihm erschienen/
Im hellen klaren Liecht/
Bonifaz Gott zu dienen/
(Sagt er) auffhöre nicht.
Ein Kirch er allda batwet
In Sanct Michaels Nam/
Der Gott da bettend trawet/
Groß Hülff von ihm bekam/
Beym Hülffsberg vnd im Eichsfeld/
Er thät sehr groß Arbeit/
Die Heyden beehrt manchfält/
Kein Speiß war ihm bereit.
Bonifaz ruffet Gott an/
Ein Vogel bringt ein Fisch/
Er flengt zum heiligen Mann/
Vnd legt ihn auff den Tisch.

Viel

Viel tausent zu Gott führet
Der Hirt mit trewer Wacht/
Der Papst es wol gespüret/
Zum Erzbischoff ihn mache.
Zu Mäynn er wol regieret/
Viel Bisthumb richtet auff/
Den Clerum reformiret
Durch dreissig jährign Lauff.
Den Francken er zu Wirzburg
Dergleichen zu Eichstaet/
In Thüringen zu Erfurt
Die Bisthumb auffgebracht.
Die Stauffen kam zu firmen
Bonifaz in Friesland/
Auff daß sie Gott wöll schirmen
Mits Heiligen Geistes Pfand.
Den Teuffel hets verdriessen/
Er hezt die seine an/
Das Blut da zu vergiessen
Des heiligen Gottes Mann.
Als er die Feind sah kommen/
Spracher: Es ist die Zeit/
Daß wir werden auffgenommen.
Zur ewign Seligkeit.

Gott

Gott will vns all belohnen
Vnser Arbeit vnd Müß /
Will vns im Himmel krönen /
Vnd geben ewig Ruh.

Allein das Euangelibuch
Der heilig Mann vorhielt /
Damit er Gottes Ehr gesucht /
Das war sein einzig Schild.

Mit Schweren ward durchschnitten
Das Buch die heilig Gab /
Kein Schad hat doch gelitten
Kein einziger Buchstab.

Allda mit sein Gefellen /
Vor Gottes heilig Lehr /
Durchs Schwert hat sterben wöllen /
Erlangt die ewig Ehr.

Es blieb nicht vngerochen
Des heiligen Martyrs Todt /
Sich selbst einander erstochen /
Die Mörder straffte Gott.

Zu Vrecht thät man streiten
Wegen des Martyrs Le. b /
Die Glocke sich selbst leutet /
Also den Männern bleibt.

Das

Das Schiff den Rhein auffgfahren /

Ohn Ruder vnd Arbeit /

Fast vor neun hundert Jahren /

Preis Gottes Herrlichkeit.

Es eilten grosse scharen

Zu Meynz als der Leib kam /

Zuvorn hatten nichts erfahren /

Allein Gott trieb sie an.

Oriberto ist erschienen

Der H. Gottes Mann /

Er sprach / du solt mir dienen /

Dem Lullo zeige an:

Er sol mein Leib auffführen

Nach Suld ins Closter mein /

Daß ihn kein straff berühren /

Er hats angezeigt fein.

Oribertus must beweisen

Disß Gsicht mit einem Eydt /

Der Leib nach Suld thet reisen /

Meynz bhelt das Ingeweid.

In S. Johannes Kirchen

Allda mit seiner Gnad /

Ben vns Gott wölle würcken

Allezeit früh vnd spath.

Dein

Dein Buch die Warheit lehret /
S. Bonifaci gut /
Dein Schwerdt die Feind abwehret /
All Unglück / Krieg vnd Blut.
Das Deutschland wolst anschawen
Vom Himml D Gottes Freund /
Bitt Gott er wöll auffbauen /
Was hat zerstört der Feind.
Vor Keger tobn vnd wüten /
Vor ihrer falschen Lehr
Vns alte Christen bhüten /
Daß sie nicht schaden mehr.
Vor Christo bist gestorben
Sanct Bonifacius /
Das ewig Reich erworben /
Erwerb vns wahre Buß.
In vnserm letzten Ende /
In der so schweren Noth /
Dich gnädig zu vns wende /
Vnd führe vns zu Gott.

✠(o)✠



Von

IX.

Von S. Aureo Meynsischem Bi-
schoff/ sampt Justina seiner Schwester/
beyden Märtyrern vnd Patronen zu
Meyns/ im vorigen thon.

Wen Liechter klar entspringen/
Aureus vnd Justina schon/
Laßt ons ihr Lob heut singen/
Gott wird seyn vnser Lohn.

Zur zeit der bösen Hunnen /
Ein groß Verfolgung war /
Die Statt Meyns vnbesinnen/
In grund verbrandten gar.

Verjagten ihren Bischoff
Aureum den Gottes Freund/
Es verlies mit ihm Haus vnd Hoff
Justina die Schwester sein.

Wie aber nach etlichen Jahren
Der Hirte wieder kam/
Zu samln die verloren Scharen/
Der Feind ihn griffe an.

Ben Thalheim am Altare/
Wie er das Dpffer helt /
Der Feind mit seiner Schare /

Mit

Mit Swalt ihn vberfällt.

Am Altar ihn ertöden /

Wie auch die Schwester sein /

Justina in solchen Nöthen /

Muß leiden gleiche Pein.

Werden gestürzt in Brunnen /

Bis nach vier hundert Jahr /

Nicholphus sie gefunden /

Mit Blut besprenget gar.

Inß Ritterstift Sanct Alban /

Die Heiligen seynd gelegt /

Groß Wundr da Gott hat gethan /

Drumb wir sie loben recht.

O ihr heiligen Märtyrer /

Für vns erbitter Gott /

Daß er zu seiner grösser Ehr /

Vns rett auß aller Noth.

Die Feind wölt von vns treiben /

All Irthumb / Ketzerey /

Daß wir im Frieden bleiben /

Von allem Unglück frey.

Wan wir von hinnen müssen / An vn-

serm letzten End / Daß wir zuvor recht

büssen / Vnd komm in Gottes Hand.

X

Von

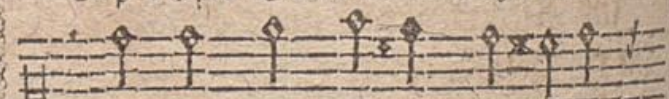
Von Sanct Albano Weynzischen
Martyrer/ des hochlöblichen Ritters
stiftes S. Alban als Patronen.



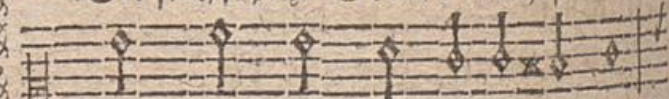
Dich heiligen Alban anrufen wir/



Laß unser Bitt kommen zu dir/



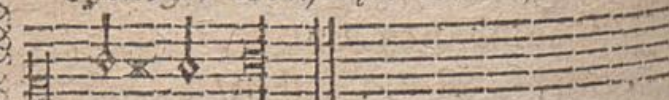
Du siehst jetzt Gottes Angesicht/



Und weißt wol was allhie geschieht/



Heiliger Weynzer Martyrer bitt

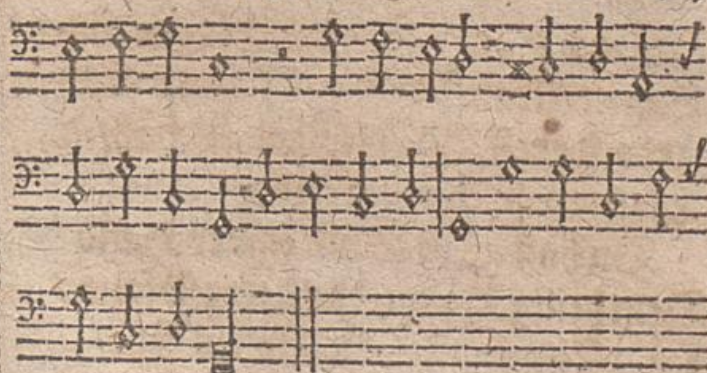


Gott für uns.



Dich S. Alban/ etc.

Im



Im Himmel du dich freuen thust /
 Wann einer aus vns herglichen büßt /
 Für vns bey Gott ein Fuß fall thu /
 Daß er vns gebe Fried vnd Ruh.

Du hast für vnsern Glauben gut
 Vergossen dein heilig Märtyr Blut /
 Die Keger Arianer gnant /
 Dich habn getödt mit grausamer Hand.

Dweil du entdeckst ihr falsche Lehr /
 Vnd dapffer verthädigst Gottes Ehr /
 Sie stießen dich zur Stett hinauß /
 Mit vielen schlägen / tumult vnd grauß.

Da du kommen zum Marter Ort /
 Kniestn nider vor Gottes Wort /
 Vnd vor die heilig Kirche sein /
 Wollest leiden schmach / todt vnd pein.

X ij Das

Das Haupt dir abgeschlagen ward/
 Sanct Alban/durch das schwert so hart/
 Jedoch groß Wunderthat geschah/
 Die man gesehen hat allda.

Du hast getragt mit eigner Hand
 Dein heilig Haupt/das heilig Pfand/
 Dein Jung noch lobte Gottes Ehr/
 Die vor gepredigt hat sein Lehr.

Bist gangen einen guten Weg/
 Führe uns zu Gott/den rechten Steg/
 Der Tugend Straß zum Himmelreich/
 Daß wir den Engeln werden gleich.

Daß Gott an unserm letzten End/
 Seine Gnaden Augen zu uns wend/
 Uns führe zu der Seligkeit/
 Zu preisen ihn in Ewigkeit.

XI.

Von S. Johann dem Tauffer/des
 löblichen Griffs zu S. Johann Pa-
 tronem. Im Thon: Wolauß p. 333

O Ich Sanct Johannes loben wir/
 Allezeit / Deiner Fürbitt begeren
 wir / Bitt Gott für uns Sanct Jo-
 hannes.

S. Ga.

S. Gabriel dich verkündigt hat/Alle.
Am Altar an der heiligen statt/ Bitt Gott
für vns S. Johannes.

Vom Heiligen Geist warst du zu vorn/
Alleluia / Gheiligt / eh du bist geborn /
Bitt 2c.

Vor Freud in Mutter Leib auff.
sprungst/Al. So bald Maria Grüßer.
flung/Bitt 2c.

Der stumme Vatter wider bekam/Al.
Sein sprach durch S. Johannes Nam/
bitt 2c.

Johannes gieng wol in die Wüst/Al.
leluia/Er lehrt daß man die Sünde büßt/
bitt 2c.

Er führt ein strengs vnd heiligs Lebn/
Al. Mit einr Camelhaut war vmbgebn /
bitt 2c.

Wild Honig vnd Herschreck war sein
speiß/Alle. Lehre Gottes Wort mit gros.
sem Fleiß/bitt 2c.

Er taufft vnsern Herrn im Jordan /
Al. Er nenn ihn mit sein heiligsten Nam/
bitt 2c.

X iii

Der

Der Himmel ward ihm auffgethan/
 All. Der Heilig Geist thät ob ihm stahn/
 bitt re.

Herodes hat seins Bruders Weib/Al-
 le. Drumb strafft Johannes ihn bey Zeit/
 bitt re.

Das Weib Johanni war sehr feind/
 All. Drumb must er bald gefangen seyn/
 bitt re.

Herodes schickt nach Johans Haupt/
 All. Man trugs in einer Schüssel auff/
 bitt re.

Sein Augen waren gfallen zu/ Alle-
 lnia/ Herodis Herz hat doch kein Ruh/
 bitt re.

Er hat verlohren in Ewigkeit/ Alle-
 lnia/ Vmb kurze Lust/ die Seligkeit/
 bitt re.

O du heiliger Johannes/ Allenia/
 Wir bitten dich allesammen/ Bitt Gott
 für vns/re.

Durch deinen unschuldigen Todt/Al-
 lenia/ Steh vns bey in der letzten Noth/
 bitt re.

Daß

Daß wir mit dir in Ewigkeit / Alle
Gott loben in der Seligkeit / Bitt Got
für vns/rc.

XII.

Von S. Stephano dem Erhmar-
tyr/ des löblichen Stiffts S. Stephan
Patron/ im Thon: S Agnes.

S Anet Stephan / Dedler Patron /

Dich billich pressen alle Orden /

Dann du ein außerkohren Kron /

Aller heiligen Märtrer worden.

Viel Perlen / viel Corallen roth /

Viel Rosen vnd köstliche Dingen /

Viel Tugend außerslesen gut /

Diese edele Kron vmbbringen.

Jung von jaren / doch keusch vnd rein /

Zierlich in Reden / vnd Geberden /

Ein Spiegel der Jungfrauen fein /

Voll Gnaden vnd Stärke auff Erden.

Darumb die Apostel behend /

Dich zum Diacon thun erwählen /

Bald auff dich legen ihre Händ /

Dir Armen vnd Witwen befehlen.

Der Juden Grimm / Haß vñ Verdross /

X iij

Von

Von dir nit mehr sich kundt verbergen /
Mit arger List vnd Marter groß /
Dachten sie dich ganz verderben.

Hingegen dich die Göttlich Macht /
Von oben stärckt mit grossem Wunder /
Daß du kundst stehen unverzagt /
In mitten der Jüdischen Hunden.

Dein Englisch Antlitz hell vnd klar /
Anstund glänzt mit ferwigen stralen /
Da du entdecktest offenbar /
Der falschen Zungen List mit allen.

Raum führt man auß zu steinign dich /
Seh Christus schawt vō Himmels throne /
Dich tröst / dir zeigt ganz miltiglich /
Die allerschönste Marter Krone.

O Gnad / O Glück / O neue Wehr !
Auff Erden mit lieblichen Augen /
Christi groß Herzigkeit vnd Ehr /
Auff Frewd mögen würdig beschawen.

O was ein Fewr / was Lieb muß seyn /
In deinem Hertz vnd Mund am Ende /
Als du in bitterm Tode vnd Pein /
Bei Gott versöhnest deine Feind ?

Der Liebe Fewr in dir war groß /

Viel

Viel Gäncklein von sich gab vnd Zundel/
Der Gäncklein eins Saulus genosß/
Aus einem Wolff ward ein Apostel.

Der Gäncklein eins auch vns mittheil/
Vnd vnsern kalten Hergens sinnen/
Zu Gottes Ehr vnd vnserm Heyl/
Sib daß sie ewiglich entrinnen.

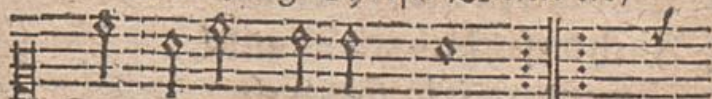
Sancr Stephan/ Dedler Patron/
Hilff daß wir in den letzten Enden/
Alsamen durch dein Marter Kron/
Der ewigen Freuden genießen.

XIII.

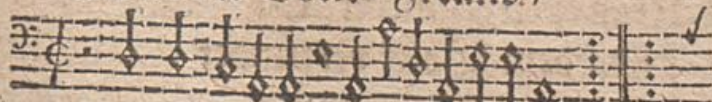
Von S. Quinein/der fürnembssten
Mäynngischen Pfarr zu S. Quin-
tin Patron.



Blutzeug Christi Quineine/



Du treuer Gottes Freund./



Blutzeug/2c.

X v

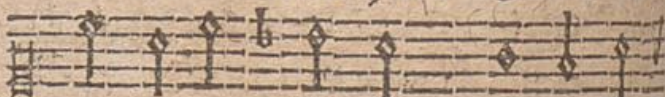
Dann



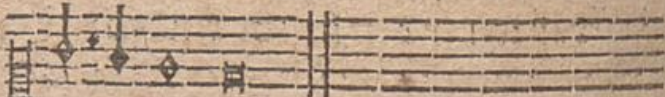
Dann Gott gro^ß Wunderthaten /



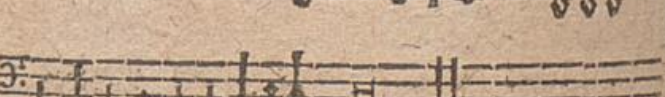
An dir bewieⁿ en hat / Dem Seel



vor allem Schaden / Er rettet



und bewahrt.



Die Christen sehr hart plaget
 K^{aiser} Maximian /
 Und thet zu Rom verjagen
 Auch diesen heiligen Mann /
 Mit andern Christen v^{ie}le
 Kam er in Franckreich /
 Allda dem Volck verkündet
 Das ewig Himmereich.

Des

Dessen gar bald ward innen
Richter Richter/iar/
Ließ ihn da fangen vnd binden/
In einem Kercker hart/
Gleich wie Joseph vnschuldig/
Er dieses alles litt/
Vnd sampt Christo gedultig/
Viel harter streich damit.

Ein Engel ihm sendet
Der allmächtige Gott/
Der löset auff sein Bände/
Macht ihn vom Kercker loß/
Vnd thet denselben führen/
(Gleich wie geschach vor zeit
Petro dem Himmelsfürsten)
Zu lehren alle Leut.

Den Feind diß sehr betrübet/
Ziel ihn drum wider an/
Grausam tyrannisiret/
Wider den heiligen Mann/
Mit Kalck vnd Essig stopffet
Ihm sein heiligen Mund/
Ihn zu verführen verhoffet
Der grausame Bluthund.

X vi

Aber

Aber nichts mocht erweichen
 Das dapffer Helden Herz /
 Ach kein Liebed noch schmeicheln /
 Auch kein Marter noch Schmerz.
 Jesus zu allenzeiten /
 Sein süsse Zuflucht war /
 Rufft ihn an in dem Leiden /
 Bekant ihn offenbar.

Man hat ihm auch durchstochen
 Sein vnschuldigen Leib /
 Ein Finger all zerbrochen
 Mit Nägeln hart vnd breit.
 Sein Haupt sie ihm abschlagen /
 Mit einem scharffen Schwerdt /
 Vnd sein Leib hin getragen
 In d Seyn bestatt zur Erd.

Gott ließ allda anschawen
 Die edle Seele zart /
 In Gestalt einer weissen Tauben /
 Also gen Himmel fahrn /
 Vnd ihet dardurch geweren /
 Wie lieb ihm möchte seyn
 Quintinus / der hat geben
 Ein Abt das Leben sein.

Selt

Sein Leichnam lag verborgen
 Am Wasser funffzig Jahr./
 Darnach gezeiget worden
 Eusebia offenbar.
 Vnd herrlich ist erhaben.
 All lobet Gott hierin /
 O Meyns in ehren ihu tragen
 Den Namen sancte Quintin.
 O heiliger Quirine/
 Du trewer Gottes Freund /
 Wollst vnser Bitt vorbringen /
 Vnser Vorbitter seyn
 Bey Gott / vmb dessen willen
 Vergossen hast dein Blut /
 Damit sich möchte stillen
 Sein gfaster Eiffermuth.

XIV.

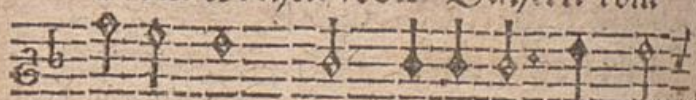
Leben vnd Martir des heiligen Em-
 meranti Bischoffen zu Regenspurg / Pa-
 tronen der löblichen Pfarz S. Em-
 meranti zu Meyns.

X vij

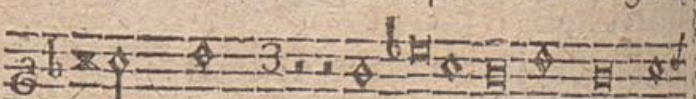
Rom



Kom Meyne / kom Böhern kom



Osterreich / Kom Aquitan kom ganz



Franchreich / Rufft alle an S. Emme



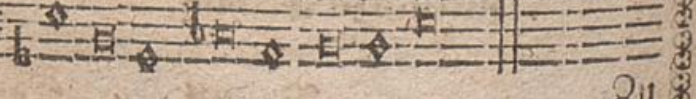
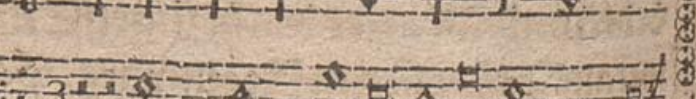
ran / Ein Vorbi t uns geleit / zu der



ewigen Seligkeit.



Kom, ic.



Zu

Zu Viciants/da du geboren /
Zum Bischoff erstlich wirst erkorn /
Rufft alle an S. Emmeran/rc.

Dein Eiffer aber da nicht bleibet/
Von dann gen Regenspurg dich treibe.
Rufft alle an/rc.

Bayern dein ander Bisthumb war/
Manch Seel errettst auß not vnd gsahr.
Rufft alle an/rc.

Dein Todt solchs gnug bezeugen thut/
Zahlst frembde Sünd mit deinem Blut.
Rufft alle an/rc.

Lampertus Theodonis Sohn/
Verhilffst dir zu der Marterkron.
Rufft alle an/rc.

Zu Helffendorff er dich ergreiffet/
Jemmerlich in ein Schweren schleiffet.
Rufft alle an/rc.

Dir alle Gleich an Hand vnd Fuß
Ganz grausamlich abstimmlen lies.
Rufft alle an/rc.

Wie auch die Ohren/Nas vnd Zung/
Ote dennoch Gottes Lob erklung.
Rufft alle an/rc.

Bis

Biß man d seel wie ein flammend's liecht
 Vom mund gen himmel aufffaren sicht.
 Rufft alle an/ 2c.

Dein Leib zu Regenspurg jetzt ruht /
 Dein Namn die gang Welt ehren thut.
 Rufft alle an/ 2c.

O Meynig/ du auch je mehr vnd mehr
 Dein heiltgen Emmeranum ehr.
 Rufft alle an/ 2c.

Der wöll im durch sein martr vnd pein
 Meynig lassen anbefohlen seyn.
 Rufft alle an/ 2c.

XV.

Vom heiligen Bischoff vnd Mar-
 tyrer Ignatio / Patronen der löblichen
 Pfarr S. Ignatii zu Meynig/ Zu vori-
 ger Meloden.

I Gnati O du dapfferer Held/
 Dein Kampff vnd Sieg preist alle
 Welt/

Groß Lob vnd Ehr /
 Dem Martyrer
 Ignatio beweist /
 Der sein thewres Blut vergießt.

Ein

Sein ersten stul dir anvertraut
Petrus / auff den dganß Kirch gebawt.
Groß Lob vnd / re.

Dir / O Antiochensisch Herd /
Gott diesen Hirten hat beschert.
Groß Lob vnd / re.

Doch durch Traiani grim vnd zorn
Hast solches Kleinod bald verlorn.
Groß Lob vnd / re.

Dein trewer Hirt dir wider entfure!
Den Römischn Thier: vnd Schawplan
ziert.

Groß Lob vnd / re.

O Löw! O Bär! was köstlich speiß
Wird euch zu theil! eilt in den Raich.
Groß Lob vnd / re.

Zerbeiß / zerreißt / eßt / nage vnd zerrt /
Ignatius solchs selbst begert.
O edle speiß der wilden Thier /
Du vns zur himlischen Taffel führ.
Ganz Meynis dich sonderlich verehrt /
Deiner Vorbitt vnd Hülff begert.

Von

XVI.

Von S. Christophoro / der löbli-
chen Pfarr zu S. Christoffel Pa-
tron / Im Thon: Aue Maria
gratia. p. 391.

O Ehren des ewigē Vatters Sohn /
 O Vnd S. Christophori Martyr schon /
 Wir samenlich singen ein Liedlein klein.
 Ein Mann war er groß von Staturen /
 Den Nahmen Christi zu allen Vhren /
 Trug er mit Lehren vnd mit der That.
 Dañ als ein Kirchenlehrer thut zeugē /
 Der heilig Ambrosius / so nit thut leugen /
 Mit seiner Predig befehret er hat:
 Wol acht vnd vierzig tausent Mann /
 Die Christi Glauben genommen all an /
 Im Land von Ilicia zu Samos.
 Bey Tag vnd Nacht thāt er sters bettē /
 Zum gefangenen Christen ist er getreut /
 Vnd sie getröset mit Worten süß.
 Darumb dann einer auß dem Rath /
 Ihn ins Gesicht geschlagen bald hat /
 Das er gelitten mit grosser Gedult.
 Darneben hat er durch betten erlangt /
 Daß

Das sein dürr Stab zu grünen anfangt/
Acht tauent befehret der Heyden da sein.

Darum der König gefänglich in nam/
Mit seinen Soldaten thät greiffen an/
Die ihn gebunden han fast vnd hart.

Der König der thät ihn fragen bald/
Vmb seinen Namen vnd Vatterland/
Vnd wie er wer kommen daher.

Christophorus sprach ich wils bekenen/
Vorm Tauff thät man mich Reprobum
nennen/ Gesund heiß ich Christophorus.

Auß Chanaan bin ich geboren/ Dem
höchsten Herrn hoch außerköhren/ Zu
dienen steht mir mein Herz vnd Sinn.

Der König der sprach gar bald zu händ/
Sehr närrisch du dich so hast genandt/
Nach ein gecreuzigte Menschē schlecht.

Derhalben sag ich dir jetzt so bald/ Das
du meinen Göttern auffopffern salt/ Da
antwortet ihm Christophorus.

Dagnus so wirst du recht genent/ Dein
Götter gemacht von Menschen Händ/
Thun dich verderben vnd dein Gemein.

Der König fing an zu schmeichlen sehr/
Wenn

Wenn er würd geben seinen Göttern ehr/
Wo nicht/darvnt ihm sein Ungnad sehr.

Der H. Christophorus hats veracht/
Vnd ist darumb in Kercker gelagt / zwey
hundert Soldaten auch vmbgebracht.

Zwey Weiber in Vnzuht wol bekant/
zu ihm in Kercker bald wurden gesant/die
soltten ihn bringen zu sünden groß.

Christophorus fieng bald an zu betten/
Zu den Gottlosen ist er getreten/ die bald
erschreckten vorkn Angsicht sein.

Sie sagten/begnad vns heil'ger Man
Lehr vns dein Glauben doch nemen an/
An deinen Gott Herr Jesum Christ.

Der König vernams / ihn bald thet
schweren / wann sie sein Götter nit wür-
den verehren / so solten sie sterben ein
schmehlichen Tode.

Sie sprachen / O König laß machen
rein Die strassen/vnd thu beruffen die ge-
mein/so du wilt daß man opffere sein.

Vnd da diß alles ist vollbracht / ha-
ben ihr Bürtlen ihn angelagt/vnd sie zer-
rissen zu boden vnd grund.

Vnd

Vnd sprach den Arzten ruf zur stund /
dass sie ewer Götter bald machen gesund /
Aquilina drum bald wird auffgehengt.

An ihre Füss man hieng ein stein / der
bald ihre glieder zog außser ein / dardurch
sie selig verschieden ist.

Nicea vom Fier verlegt nit ward / ge-
rad man ihr das Haupt abschlage / Chri-
stophorus ward auch hinauß gefürt.

Mit eisenen Ketten ward er geschlagē /
ein glienden Helm must er thun tragen /
auf seinem Haupt mit grosser beschwerd.

Ein eiserne Banck bracht man herbey /
gefüllt mit feur / pech / hartz vnd bley / dar-
auff man Christophorum legen thet.

Vnd da diß im kein schaden zubracht /
hat man ihn bald an Pfalen zelagt / den
Kriegsleuten zum schawspiel gesetzt.

Die Pfeile da in die Lüffte flogen / was
wir hie singen ist nit gelogen / Der König
das selber erfahren hat.

Der H. Mann bliß vnverlehet / dar-
umb der König im grummen erhiet / Zu
sehen ihn selber bald gieng hinauß.

Ein

Ein pfeil nam jm bald sein Gesicht / zum
König Christophorus stracks da spricht:
Bis morgen dan will ich seyn abgethan.

Vnd streich dein Augen mit meinem
Blut / So werden sie widerumb wer- en
gut / das ist geschehen nach seinem geheiß.

In Gottes vnd S. Christophori Nam /
Der König sein Augen zu streichen fieng
an / Gar bald sein gesicht er wider bekam.

Der König glaubt vnd botte darneben /
Daß keiner im Land solt bleiben leben / der
schmähere Gott vnd Christophorum.

O heiliger Christophore Martyr sein /
Bei Gott wölft vnser Vorbitter seyn /
Die wir dich ehren auff dieser Welt.

Bei Gott thu vns Genad erwerben /
In Frieden zu leben / vnd sel g zu sterben /
Durch Jesum Christum vnseren Herrn /
Amen.

XVII.

Vom H. Augustino, PP. S. Au-
gustini vnd der Jungfrauen zu S. Agnes Pa-
tronen / im rhon: Die ganze p. 313.

Sanct

Sancet Augustin Dedler Heldt/
Hilariter, Hilariter,

Dein Fest heut hest die ganze Welt /

Hilariter, Hilariter,

Alleluia, Alleluia, Alleluia, Alleluia.

Mit freuden heut vnd fröligkeit / Hil.

Dich lobt die ganze Christenheit / hil. hil.

Im Leben mit verstand vnd lehr / hil.

Gleich als ein stern du glanzest sehr / hil.

Mit grossem glanz leuchst Augustin / c.

Zu Gott zeuchst alle hertz vnd sinn / hilar.

Gleich wie ein Feuer zündest an / hilar.

Zum frommen Leben jederman / hil. h. l.

Den Closterstand hastu vermehrt / hil.

Ein geistlichs Leben all gelehrt / hil. hil.

Du hast gereinigt Gottes Hauß / hil.

Viel Kezeren gereutet auß / h. l. hil.

Derwegen ject das himlisch Heer / hil.

Für dich Gott danckt mit lob vnd Ehr /

hilar, hilar.

Auff Erden auch all Land vnd Leut /

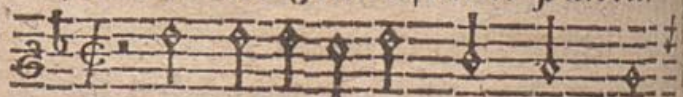
hilar, hilar.

Mit Lust vnd Freud dir singen heut / hil.

Alleluia, Alleluia, Alleluia, Alleluia.

Von

Von S. Francisco / der PP. Cap-
puciner vnd Franciscaner Patron.



Dort oben in des Himmelschron



erlangt hat die ewig Kron / Franciscus



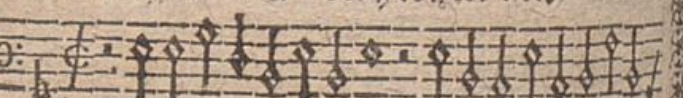
der auf Erden zwar Christum repräsent



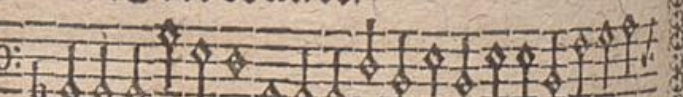
ret gar / sich grüssen wir o Gottes Wirt



vnd rufen sich von herben an.



Dort oben /c.



Lieb.

Liebhaver der Gehorsambkeit /
Der willigen Armuth vnd Keuschheit /
Die Gedult / vnd die Demuth klar /
Ja die Tugenden alle gar /
Vnd gute Sitten ins gemein /
In dein Herz eingepflanzt seyn.
Den angesochtenen bereit /
Bistu ein Tröster alle zeit /
Ein Zuflucht der Mühseligen /
Ergenligkeit der Trawrigen /
Liebhaver gut deß Nächsten dein /
Laß dir vnser Noth befohlen seyn.

Daß Creuz betrachstu immerdar /
Vom Creuz auch oft dein Predigt war /
Daß Creuz zu tragen jeder zeit /
Mit Wort vnd Wercken warst bereit:
Dem gecreuzigten Jesu Christ /
Zulezt du auch gleich worden bist.

Ein Seraphin vom Himmel schnell /
Mit Klarheit angethan sehr hell /
Bezeignet hat die Hände dein /
Mit dem zeichen deß Herren seyn /
Vnd auch die Füß vnd rechte Seite /
Mit den Wundmaln eröffnet weit.

V

Die

Die Welt verachtest ganz vnd gar/
Dein grosses Leid ihr Bosheit war/
Das zeitlich vnd vergänglich Sue/
Dir ein Abschewen machen thue/
Ein sonderlicher Freund ohn schew/
Bistu der rechten Armut frey.

Du aller Erbarkeit ein Zier/
Die Keuschheit mit grossen Begier/
Ganz unbesleckt hastu bewahrt/
Der Keuschheit bistu ein Blume zart/
Vnd ein hell leuchtend Spiegel sein
Der Tugend/allen Brüdern dein.

In dir ganz schön die Andacht lehr/
Wie ein Carbunkel leuchtet sehr/
Deß heiligen Gebets liecht/
Bey dir auch kan verleschen nicht/
Deß beschawlichen Lebens zwar/
Bist ein brennend Lucern vorwar.

Nachfolger der Propheten gut/
Mit den H. Martyr dein Blut
Zu vergiessen begehrest sehr/
Den Beichtigern gleichest mehr/
Vnd den Jungfrauen jeder frist/
Ein mit wandler allr Heiligen bist.

Denn

Den Sieg von allen Feinden dein/
 Erlanget hast des Fleisches rein/
 Der argen Welt Betrug vnd List/
 Dir Vnderthänig worden ist/
 Die bösen Geist der Sünden last/
 Triumphierlich bestritten hast.

Gott Vatter/Sohn vnd h. Geist/
 Sey Lob vnd Glory allermeist/
 Durch das Verdienst der liebe groß/
 Dieses Heilgen ohn vnderlaß/
 Der wöll vns auch nach dieser zeit/
 Geben die ewig Seligkeit/Amen.

XIX.

Von S. Ignatio Riffstern der
 Societet Jesu.



Eilet hieher all die ihr libt Ignatium/



Eilet hieher/ etc.

V ij ewer



e ver Herz nun wolt kehren / zu Frem



den vnd zu Ehren / S. Ignatius mit



einem Liedlein klein / Sehet ihr nicht



umb seins Haupt / die Sonne glanzet



also glanzet er im Leben / wolan zu



seinem Lob last vnser Stimmen klingen.



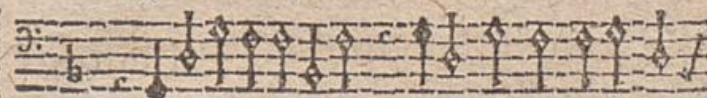
Lob Preiß vn Ehr dem heiligen Igna

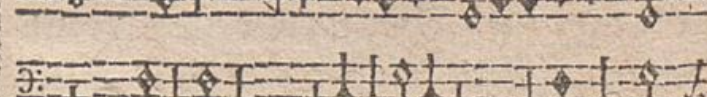
tlo

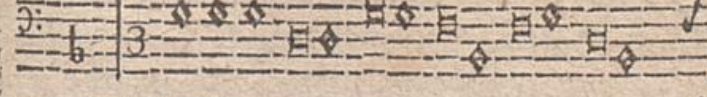
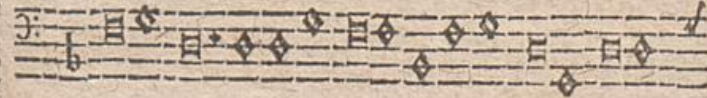
Canarivögelein.

509


 tio / Janario / er ha: geküsst die
 Socteret Ze in/ Ze su/
 Ze su.






V iii Zum

Zum ersten aber sag ich dir Jesu Christi
 gedanc / Daz du zu vnsern zeiten / Da
 wir in Noth vnd Leiden / Im Glauben
 Liebe vnd Tugend waren träg vñ frant
 Vom hohen Himmel geben hast Hülff
 vnd Beystand: Dann häufig von vier
 Binden / Liessen sich die Keger finden
 Durch falsche Lehr / des alles stachen in
 Fehr vnd Brand / Lob / Preiß vnd Ehr
 dem heiligen Ignatio / Er hat gestift die
 Societet Jesu.

In Beilheit des Feischs fengt Luther
 seine Lehr an / Mann vnd Weiber mit
 hauffen / Aus Klöster zu ihm lauffen /
 Als zu einem neuen Evangelischen
 Mann / Darnach Calvin wie ein Fuchs
 kombt listig schlauffen / Bringt herfür
 ein neue Lehr / Aber es verdrenst sie sehr
 Daz Gott sie zertrennt durch Ignatium
 mit hauffen / Lob / Preiß vnd Ehr dem heil
 igen Ignatio / Er hat gestift die So
 cietet Jesu.

Gott hat erweckt Ignatium ein Ca
 pitein /

pittein / Der mit dem Sathan fechten
Sol/sampt all seinem Knechten / Wo
mit in Christi Schaffstall nicht dringen
hinein / Zu diesem end viel Kriegsknechte
ersters thet werben / Welches die Secten
sehr hassen / Vnd wie wahr/zu Herzen
fassen / Diese Gesellschaft sey allein ihr
aröß verderben / Lob/Preiß vnd Ehr dem
heiligen Ignatio / Er hat gestift die So-
cietet Jesu.

O seliger Ignatius / O heilgr Maria/
Küntten wir dich recht leben / Wie die
Engel thun oben / Klingen sel die Stimm
in China vnd in Japon / Nun nim den
Willen deiner Diener vor das Werck/
Erhalt daß wir nicht sterben / In Sünd/
vnd so verderben / Sondern vielmehr in
allm guten vns allzeit stärken / Lob/
Preiß vnd Ehr dem heiligen Ignatio /
Er hat gestift die Societet Jesu.

V illj

Kornbe

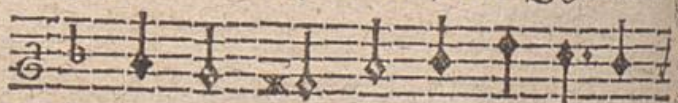
Vnmüßiges Zuckerlieblichs
XX.



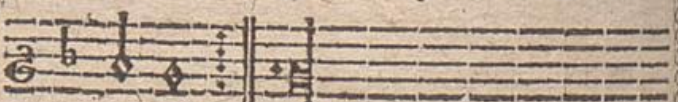
Kommt her / kommt her all Landt vñ Leuth /



Ignatium laßt loben heit / Ignatium



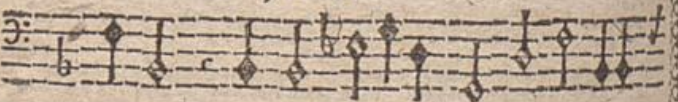
laßt preisen / Ihm Ehr vnd Danck er



weisen.



Kommt her / r.c.



Komm jung vnd alt / komm groß vnd
Kommt alle Völcker in gemein / (klein /
Ignatium laßt preisen / Ihm Ehr / r.c.

Komm

Komm neue Welt/komm India/
Komm China vnd Japonia/
Ignatium laß preisen/Ihm/rc.
Ihr Insulen kombt alle her/
Mit allen Städten auff dem Meer/
Ignatium laß preisen/Ihm/rc.
Komm Heidschafft/komm Kegeren/
Ihr Türcken/Juden auch herbey.
Ignatium laß preisen/Ihm/rc.
Komm Kinderschul/komm Hoheschul/
Komm Reichthul/sampt dem Predig-
stul.
Ignatium laß preisen/Ihm/rc.
Komm Stock/komm Kercker/komm
Spital. (zumal/
Komm Feind/komm Freund:kompt all.
Ignatium laß preisen/Ihm/rc.
Ignatius euch hat versehn/
Euch wird kein Hilff noch Dienst ab.
Ignatium laß preisen/Ihm/rc. (gehn.
Ignatius hat Leut bestellt/
Zu Hilff vnd Dienst der ganzen Welt.
Ignatium laß preisen/
Ihm Ehr vnd Danck erweisen.

V v Ein

XXI.

Ein anders im vorigen Thon.

Ignatius Freund Gottes groß/
Dir danckt das Kind in Mutter
Schoß/

Daß du sampt deinem Orden /
Ein Kinderlehrer worden.

Es vberall Weltkundig ist /

Daß du ein Freund der Kinder bist /

Daß du das Heil der kleinen /

Von Herzen wolthust meinen.

Du lest dir angelegen seyn /

In Mutterleib die Kindelein /

Daß sie die Tauff empfangen /

Vnd Gottes Gnad erlangen.

Du hast geholffen manchem Weib /

Vnd manchem Kind in Mutterleib /

Daß nicht das Kind gestorben /

Noch ohne Tauff verdorben.

O Kinder Freund / vns lehr vnd lehr /

Vns hilff Ignati mehr vnd mehr /

Hilff daß wir fromb auff Erden /

Im Himmel selig werden.

Ein

XXII.

Einanders / Im Thon:

S. Gabriel/rc. p. 456.

Ignatius recht feurig heist /
 Darin das Feuer der heilig Geist /
 Ignatius / Ignatius / O Feuer / O
 Ignatius das Feuer endstund / (Feuer.
 Die Finsterniß geschwind verschwund /
 Ignatius / Ignatius.
 Ignatius das Feuer gieng an /
 Sein Licht erschien bey jederman /
 Ignatius / Ignatius.
 Ignatius das Feuer auff gieng /
 Die Welt bald an zu brennen fieng /
 Ignatius / Ignatius.
 Ignatius das Feuer gieng fort /
 Entund die Welt von Orth zu Orth /
 Ignatius / Ignatius.
 Ignatius das Feuer sich schwung /
 Vnd durch vnd durch die Herzen drung /
 Ignatius / Ignatius.
 Ignatius das Feuer gieng auff /
 Viel Herzen schmolz das Feuer zu hauff /
 Ignatius / Ignatius.

V vi

Igna.

Ignatius / O Feuer schlag ein /
 Biß auch enzünd wir alle seyn /
 Ignatius / Ignatius.

XXIII.

Vom H. Francisco Xavierio der
 Indien Aposteln aus der So-
 cietet Jesu.



Singt ihr Heiden seyd alle froh /
 Ihr Vöcker klingt Xavierio / Dem
 neuen Stern / der scheint von fern /
 Aus Indien. Ihn ehren / preisen
 vnd loben / der im Himmel hoch darob
 ben /

ben/ Frolocket mit Gott alle zeit/ vnd

preiset ihn in Ewigkeit.

Singt ihr/ re.

Dieser Sterne mit seinem Schein/
Ganz Orient erleuchtet sein/
Durch Indiam / Japoniam/
Bis an Chinam /

V vij

Theile

Theilt er auß seine Stralen klar/
Macht/was verborgen/ offenbahr/
Vnd oft mit seiner Influenz/
Curirt der Seelen Pestilenz.

Die verfluchte Abgötterey/ :/:
Vnd der Gözen Anflätterey/
Haben verblend/

All Land vnd Ständ/in Orient/
Deshwegen sich Kanerins/
Auffmacht ohn einigen Verdruß/
Mit seinem wunder schönen Glanz/
Die newe Welt erfüllet ganz.

Wie viel tausent der Heiden seynd/ :/:
Abgezogen dem bösen Feind/
Denn er mit Frewd/

Zur Seeligkeit/ Den Weg bereit/
Durch predigen vnd Kinderlehr/
Darauff er gangen also sehr/
Daß er in so geringer zeit
Befehret hat manch Land vnd Leuth.

Grosse Länder vnd Königreich/ :/:
Im glauben seind erleucht zugleich/
Durch diesen Stern/
Der ihn von fern/Zukommen gern:

Vnd

Vnd da zuvorder hellisch Drach
Regieren thet/ wird allgemach
Allda gemehrt die Christenheit/
Vnd täglich weiter auß gebreit.

O Kaneri/ O edler Stern/
O Apostel in Indien/ O klare Sonn/
O heller Mon/ Unser Patron/
Dich loben China vnd Japon/
Denen du so viel guts gethan/
Vnd wir mit ihn zu aller zeit/
Dich zu verehren sein bereit:

XXIV.



Von Himmel leucht ein neuer Stern/



Durch Indiam vnd Japon fern/



Von Himmel/rc.



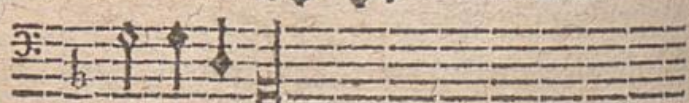
Kane



Xaverius heist der Planet/ Ein Licht



aus der Societet.



Der Stern ist schön/ sein Glanz vnd
Schein/

Groß Heiligkeit vnd Tugend seyn/

Er schier allein mit seinem Glanz/

Die newe Welt erleucht hat gang.

Er schier allein/ 2c.

Zur newen Welt ward er gesand/

Ihr Morgenstern sehr wol genant/

Dem blinden Volck in solcher Nacht/

Daß wahre Licht/ den Glauben bracht.

Dem blinden/ 2c.

Das Licht im stern war Christi Lehr/

Daraus fern glangte Gottes Ehr/

Die

Die Krafft in Stern war Gottes Wort/
Das Wunder wirkt von Orth zu Orth.

Die Krafft/re.

Im Stern war wunder eigenschafft/
Groß Influss vnd grosse Krafft/
Sein Liecht erleucht die Herzen klar/
Der Seelen Heil sein Wirkung war.

Sein Liecht/re.

Auff diesen Stern vnd seinen Lauff/
Laß alle fleißig mercken auff/
Laß folgen nach wohin er geht/
So kommen wir hin da er steht.

Laß folgen/re.

XXV.



Xauernus mit Schmerzen/Ansah der



Seelen Noth/ Es thut ihm weh von



Herzen/



Hergen/so vñker Seelen todt.

Vmb Seelen ist ergangen/
 Biß in Japoniam/
 Die Perlein zu erlangen/
 Kam er in Indiam.
 Zur Seelen Heil gewogen.
 Mit Eyser vnd mit List/
 Schier ist er hin geflogen/
 Wo solche Schatz bewußt.
 Er hett ein Seel genommen/
 Durch alle Spieß vnd Speer/
 Vnd wer zu einer kommen/
 Zu Land vnd vber Meer.
 Hat er sich nicht begeben/
 Zu wilden Leuten zu?
 Gewagt seyn Leib vnd Leben/
 Daß er ihn helffen thu?
 O Himmel wir dich fragen/
 Wie viel der Seelen seyn?

Wie

Wie viel thust du jetzt tragen/
Die er gebracht hienein?

Ach Seelen Freund erwerbe/
Bey Gott vns hülff/ vnd Gnad
Daß je kein Seel verderbe/
Daß nichts den Seelen schad.

XXVI.

Von dem H. Ignatio vnd H. Ka-
verio beyden zugleich.



O heiliger Ignatius / O heiliger



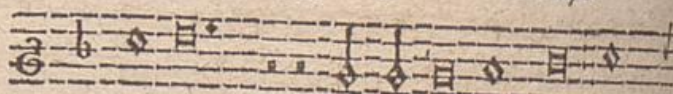
Kauerius nicht anderst ewer Liecht er,



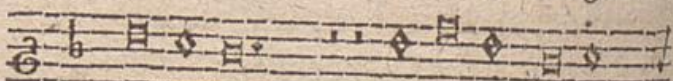
frewt / die Heidenschafft vnd Chri-



stenheit/



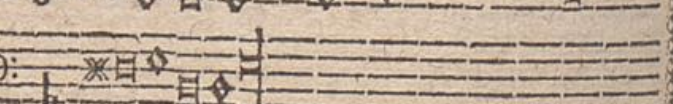
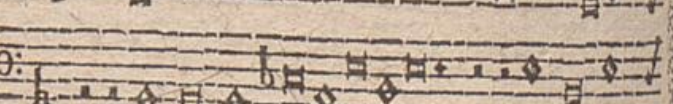
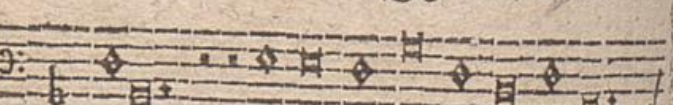
stenheit / als die Sonn den Tag der



Mon die Nacht / erleuchtet / hell / klar /



scheinbar macht / O Ignati / O Kauri.



Ewer Wunderwerck so hell vnd klar /
 Der ganzen Welt seind offenbar /
 Im Leben zwar / vnd nach dem Tod /
 Habt ihr gethan den Menschen gut /
 Daß bezeugen viel Leut vnd Land /
 Den ewer Wunderwerck bekant /
 Welche durch euch würckt Gottes hand.
 Alles was ist in dieser Welt /

Habt

Habt ihr verlassen vnd gestelt/
Auff Gott all ewer Zuerficht/
Wie solches Gottes Wort bericht/
Seid weit gereist in frembde Land/
Deren Sprach euch war vn bekant/
Dahin euch führte Gottes Hand.

Ein strengs Leben habt ihr geführt/
Mit Fasten / Wachen wies gebührt/
Mit Disciplin / vnd Haren Kleid/
Den Weg zum Himmel wol bereit /
All entel Ehr vnd Menschen Lob /
Habt ihr gestochen vnd verspott/
Darumb ehret euch der liebe Gott.

Gelobt sey Gott im höchsten Thron/
Der euch geben diß Ehren Kron/
Gelobt sey er in Ewigkeit/
Der euch des Himmels Freud bereit/
Bitter Gott für die blinde Welt/
Welche betrenge so manchen Held/
Durch falsch Gut / vnd verfluchtes Belt.

Die Armuth / als ein fester Thron/
Der Geistlichen Religion/
Habt ihr im Leben wol bewahrt /
Vnd dadurch stets auff Gott gehart /

In

In höchsten Nothen unverzagt /
 Zu Gott ewer Zuflucht habt gemacht /
 Sein Allmacht jederzeit betrachte.

Die Keinigkeit den edlen werth /
 Habt ihr hie also hoch geehrt /
 Daß ihr sie auch gehalten gleich /
 Auff Erden wie im Himmelreich /
 O Keinigkeit / O Keinigkeit /
 Du bist geliebet weit vnd breit /
 Der dich verlohren / find Herzen leid.

Den Ghorsam / als ein edles Kleid /
 Der Geistlichen zu jederzeit /
 Habt ihr so fleißig gehalten /
 Daß er nimmer ist zerspalten /
 Diese Tugend zeigt dem Orden /
 Der von euch gestiftet worden /
 Den Weg zu der Himmels porten

Durch euch / vnd ewer Tugend schein /
 Viel tausent bekehrt worden seyn /
 Von Heidenthumb vnd Ketzerey /
 Schandlosem leben mancherley /
 Dessen sich jetzt ganz Orient
 Erfreuet / vnd auch Occident /
 Darumb ihr groß Müh angewendt.

In

In Schulen hoch vnd nidren stand/
Habt ihr gelehrt in manchem Land:
Viel Bruderschaften auffgericht/
In welchen mercklichs gut geschicht/
Wie auch durch kleiner Kinder Lehr/
Vnd durch dergleichen sachen mehr:
Dem allerhösten sey die Ehr.

Ewer Gunst vnd Gnad bey Gott ohn
Drumb bitten wir ohn vnderlaß/ (maß/
Für Lieffland/ Moscau/ Tartaren/
Für Schweden/ Schwaben/ Schweiz/
Türcken.

Für alle Ständ/ für Leuth vnd Land/
Welchen die Warheit unbekant/
Vnd ligen in der Sünden bandt.

Bitt für Abwendung Ketzerey/
Für alle Irthumb mancherley/
Für Polen/ Preussen/ Ungaren/
Für Sachsen/ Meissen/ Thüringen/
Bitt Gott für Böhmen/ Oesterreich/
Für Schottland/ Engelländ/ Franckreich/
Für Ir-land/ Holland/ auch zugleich.

Für Ober/ nider Indien/
Für klein vnd grose Insulen/

Deß

Des Heidenthums in Orient /
 So wol als auch in Occident:
 Bitte Gott / O Ignatius /
 Bitte Gott / O Kauerius:
 Schau an die grosse Finsternuß.
 Bittet auch Gott vor diese Stadt /
 Und deren beyden Magistrat /
 Erst für die Geistliche Obrigkeit /
 Dann auch weltliche Einigkeit /
 Fürankreutung aller Keger /
 Und lügenhafftiger Schweger /
 Verführer viel schlechter Herzen.

XXVII.

Ein anders / Im Thon:

D Roß/1c. p. 385.

O Eilgen Schneeweis /
 Aus dem Paradeiß /
 O wie Tugentreich /
 O wie werth zugleich /
 Gott dem H Erren seyn /
 Die zwo Eilgen fein /
 Kein Fröling / kein Mäy /
 Wie frölich er sey /

Ein

Ein mächtige Krafft/
 Hat der Eilgen Safft/
 Hars bracht also schon/
 Als da sein die zween.

Sanct Ignatius/
 Vnd Xaverius/
 Kompt ihr Kinderlein/
 Laß vns frölich seyn/
 Den Eilgen schnee weiß/
 Singt Lob/Ehr vnd Preiß.

2. O Eilgen schnee weiß/
 Voller Ehr vnd Preiß/
 Wie riecht ihr so wol/
 Von der Lieb ganz vol/
 Wie schön scheint her für/
 Ewer Seelen Zier.

Kein König so reich/
 Der euch es thut gleich/
 Mit Zierd vnd Geschmuck/
 In einzigem Stuck/
 So häufige Gnad/
 Euch Gott geben hat.

Viel lieblicher seyn/
 Als Mäyblümlein/

3

Die

Die Gnaden die euch/
 Machen also reich/
 Darumb ihr jetzt werd/
 Von der Welt verehrt.

O Hilgen so zart/
 Wie schön ewer Art/
 Die Farb mancherley/
 Doch so schön darbey/
 Daß der helle Glanz/
 Uns erquicket ganz.

Die Sanfftmuth so groß/
 Die Armuth so bloß/
 Die Lieb also hell/
 Gehorsam so schnell/
 Schön die Keinigheit/
 Starck die Dapfferkeit.

Auff Erden habt ihr/
 Mit grosser Begier/
 Gottes Ehr allein/
 Durch viel Müh vnd Pein/
 Dem Nächsten zu gut/
 Sucht mit festem Muth.

O Hilgen/im Feld/
 Der Kirchen gestelt/

End

Euch Ehren mit wohn /
China vnd Japon / Denen ihr gezeigt /
Den Weg der Warheit /
Viel Sünder / ganz frey /
Für so mancherley /
Des Lebens Gefahr /
Die vor Augen war /
Durch Trübsal vnd Noth /
Habt bekehrt zu Gott.
Kein Leiden noch Pein /
Euch schwer scheint zu seyn /
Wann nur Gott der Herr /
Wird gepriesen mehr /
So groß war die Lieb /
Die euch darzu trieb.
O Eilgen wie klar /
O wie wunderbar /
O wie süß / wie mild /
Ist doch ewer Schild /
Der in aller Schlacht /
Euch ein Muth gemacht.
In grosser Gefahr /
Die zu fürchten war /

3 ti

Alle

Alle Zuversicht/
 Auff ihn war gericht/
 Dann zu aller stund/
 Er euch helffen kund.

Ein trefflicher Schild/
 Scheint gang vber gült/
 Wie ein Feuerflam/
 JESUS ist sein Nam/
 Den das Herz vnd Mund/
 Lobt zu aller stund.

6. D. Lilgen wie weit/
 Hat sich außgebreit/
 Erwer Süßigkeit/
 Die vns all erfreut/
 Der Keger List/
 Gang zu wider ist.

Deßwegen sich euch/
 Hassen alle gleich.
 Weil ihre falsche Wahr/
 Die verzuckert war/
 Von euch wird entdeckt/
 Vnd wol außgelegt.

Was Jammer vnd Leid/
 War vns zubereit/

Durch

Durch der Keger Lehr/
Doch hats Gott der Herr /
Oft zu nichts gemacht /
Durch der Eilgen macht.
7. D Eilgen schnee weiß /
Gott sey Lob vnd Preis /
Daß er solche Krafft/
Euch allhie verschafft /
Vnd zur Ewigkeit /
Hat den Weg bereit.

Euch loben thun wir /
Mit grosser Begier /
Vnd Fürbitter send /
Bei Gott alle zeit /
Daß wir mögen euch /
Sehn im Himmelreich.
Olieblicher Safft /
O wunderbare Krafft /
Kompt ihr Kinder fein /
Laß vns frölich seyn /
Den Eilgen schneeweiß.
Singt Lob / Ehr vnd Preis.



D Gott vnd Fürst der Ehren / D Für



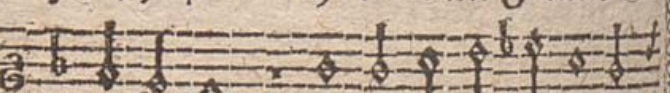
der heiligen dein / die dein Lob thun ver



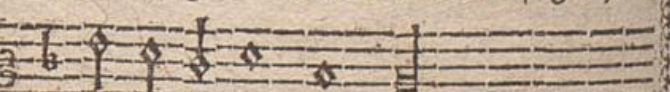
mehren / mit Lehr vnd Leben rein / wie



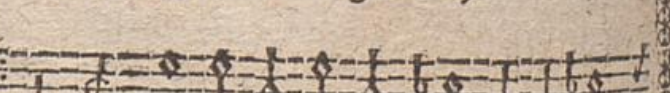
hoch hastu verehret / dein Freund vnd



Diener gut / die du im Geist gelehret



zur Tugend wol gemuth.



D Gott/re.

Ihr

Canarischgelein.

5:5



Ihr Glorh hoch gepriesen/
 Und Kron der Seligkeit/
 So ihn jetzt wird bewiesen/
 In alle Ewigkeit/
 Hat mein Herz eingenommen/
 Mich zeucht der ewig Lohn/
 O Gott wann werd ich kommen/
 Zu deinen heiligen Thron.

3. iii. Mein

Mein Seel / vnd Hers verlangen/
 Zu Hütten de nes Hauß/
 Ach daß mich möcht vmbfangen/
 Dein Saal schon vberaus/
 Vnd gegenwertig Ehn/
 Dein Kind Ignatium/
 Vnd sehen in Frewd des H Ern/
 Dein Freund Xaverium.

Zween Delzweig schön entsprossen/
 Vom Stammen J E S V mild/
 Mit Del reich vberflossen/
 Nach dessen Ebenbild/
 Hastu / O Gott gegeben/
 Der heiltgen Kirchen dein/
 Den du in diesem Leben/
 Wilst holt vnd gnädig seyn.

Die Delzweig newer Güte/
 Newer Barmherzigkeit/
 (O wie seuffzt mein Gemüthe/
 Nach solcher M. itzigkeit/)
 Seind zween liebeiche Helden/
 Sanctus Ignatius.
 Vnd den ich billig melden/
 Sanctus Xaverius.

Wie

Wie scheinlich ist an ihnen/
In rechter eyfers that/
Das Del der Güte erscheinen/
Vnd heiliger Liebe gnad?
Sie haben sich ergossen/
Mit Del Milch/ Honigroß/
Vnd all Welt vberflossen/
Die ihres Fleiß genosß.

Welchs Land ist in Europa/
Welchs ist in Africa?
Welchs ist irrgende vmb Goa/
Welchs in America/
Das nicht für seine Wunden/
Der Seelen Argney/
Von diesen Heiligen funden/
Vnd Herzen Trost darbey.

Ignatius der Seelen/
Guthäter trefflich groß/
Die er Gott zuvorn mehlen/
Sich bemüht vber die maß,
Hat alles außgespendet/
Was sein von Gelt vnd Gut/
Vnd auff Arme gewendet/
Müh, kosten/ Ehr vnd Blut.

3 v

Er

Er hat sein Feind in Armuth!
 Gar nicht verschmachten lahn/
 Sonder mit grosser Demuth/
 Sich sein genommen an/
 Vnd dem mit fleiß gedienet/
 Der ihm entfrembt sein Gelt/
 Welchs auch der Feind gerühmet/
 Herrlich bey aller Welt.

Hat sich zu Winters zeiten/
 Gesenckt ins Wasser kalt/
 Daß er zur Buß bereiten/
 Möcht einen Sünder bald/
 Für den er sich gepeinigt/
 Daß er die Göttlich Ruch/
 Von ihm abwend vnd reinigt/
 Die Seel zur Gnaden gut.

Er hat zur hülff der Armen/
 Viel Häuser auffgericht/
 Vnd aus mildem Erbarmen/
 Groß Almuß angericht:
 Hat auch kein Seel in ängsten/
 Trostlos verlassen je/
 Vnd denen so am kräncksten/
 Sein Dienst entzogen nie.

Kalle

Lauerius deßgleichen /
Ein gar barmherzig Mann /
Den Armen vnd den Reichen /
Mit Güte zugerhan /
Hat Kranken vnd Betrübten /
Erwiesen allen Fleiß /
Vnd in Unglück geübt /
Gedient mit saurem Schweiß.
Der Armen hat er eben /
Gepflegt in aller Noth /
Vnd ihn seyn Nahrung geben /
Dazu getröst in Gott /
Ein Kranken der verlassen /
Vnd keine Labung heit /
Mit Treu in aller massen /
Bergünt sein eigen Beth.
Schönn Solis / so new geschlagen /
Ein Hand vol / vnd von Gott /
Welches wunder ist zu sagen /
Im geben in der Noth /
Hat er ein Bettler mittheilt /
Der durch Schiffbruch verarmt /
Vnd dessen schaden geheilt /
Weiler sich seyn erbarmt.

Al E peiß / Tranc / Arzenehen /
Spend er frengelig auß /
Vnd zu jedens gedenen /
Was je vermögt das Haus /
Ließ keinen hülfloß scheiden /
Der sich zu ihm gewend /
Vnd führt auff gute Weiden /
Die dürfftigen behend.

O Gott der Gnad vnd Güte /
Vatter der Mildigkeit /
Wie könt Menschlichs Gemüthe /
Für solch Frengeligkeit /
Dir gnugsam Ehr erweisen /
Daß du diese Delzweig sein /
Auff dieses Lebens reisen /
Esent an den Bächen dein.

Daß sie auß deiner Gnaden /
Deß Dels vol worden seynd /
Welchs liebreich mit den Thaten /
An ihren Leben scheind /
Daß sie auff vns ergossen /
Ihr miltes Herz fürwar /
So von Lieb vberflossen /
Ganz reichlich immer dar.

Die Ehr/Lob vnd Dancksagung/

Welch dir gefällig ist/
 Steht meistens in Nachfolgung/
 Des H Erren Jesu Christ/
 Vnd deiner Heiligen eben/
 Die wir zum Bildnuß han/
 Nach dem wir vnser leben/
 Gang sollen stellen an.

So gib vns dann/ O H Erre/
 Nach aller Güte dein/
 Daß wir zu deiner Ehre/
 Rechte Nachfolger seyn/
 Vnd zur hülff armer Seelen/
 Vns kehren dieser frist/
 Vnd deinem Dienst empfehlen.
 Was an vns immer ist.

XXIX.

Ein anders zu beyden heiligen / Im
 Thon: Freu dich/rc p.291.

O Gott dem H Erren treten wir/
 Durch dich Ignati.
 Durch dich Xaveri ihn loben wir/
 Alleluja / bitt Gott für vns Xaveri.

3 vij

Lob/

Vnmüssiges Zuckerlieblichs
 Lob/Ehr/vñ Preiß/vñ herzligeit/durch:
 Gott dem Vatter in Ewigkeit/ Allel.
 Ehr sey auch seyn geliebten Sohn/durch:
 Der vns durch beid viel guts gethã/Allel.
 Ehr sey auch Gott dem H. Geist/durch:
 Der euch so grosse Gnad geleist/ Allel.
 Der heiligen Dreyfaltigkeit/ durch:
 Sey Lob vnd Ehr in Ewigkeit/
 Alleluia bitt Gott für vns Laueri.

XXX.

Von dem seligen Jungling Aloysio
 Gonzaga aus der Societet Jesu.



O Aloy si Gottes Freund/



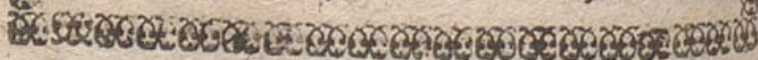
Wir dein getreue Kinder seind.

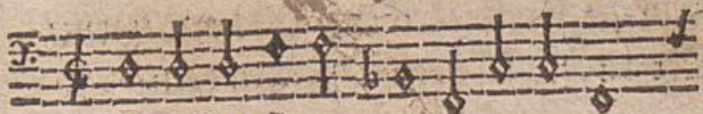


Wend ab der Sünden gfahr/



Unser Unschuld du bewahr.





O Aloysi/ 2c.



Dein vnbesleckte Reinißheit/
 Lobt/Preiß/ die ganze Christenheit/
 Wend ab/ 2c.

Die Königin der Himmels zwar/
 Ein Schusfrau deiner Keuschheit war/
 Wend ab/ 2c.

Der vnschuld Kleid/ die köstlich Gab/
 Trägst vnversehrt mit in das Grab/
 Wend ab/ 2c.

Doch deinen Leib/ die Glieder zart/
 Mit Geißel vnd Sporn zähmest hart/
 Wend ab/ 2c.

Ein immerwehrend fasten hältst/
 Fürs Bett ein hartes Holz erwählst/
 Wend ab/ 2c.

Christi

Christi Kreuz / Leiden / Todt vnd Wein /
Betrachtest sters im Herzen dein /

Wend ab / 2c.

Daß Fürstlich erb / all Gut vnd Ehr /
Schaffst ab / helst auff die Armuth mehr /

Wend ab / 2c.

Wöchtest selbst regieren Leuth vnd Land /
Doch vntergibst dich frembder hand /

Wend ab / 2c.

Vnterm Gehorsam frölich lebst /
Vnd nach vollkommener Tugend strebst /

Wend ab / 2c.

Zu letzt scheidest ab von dieser Erd /
Die war solchs Kleinod nit mehr werth /

Wend ab / 2c.

Der köstlich Leib wird Rom zu theil /
Den Kranken all zum Trost vnd Heil /

Wend ab / 2c.

Die Engelreine Seel sich frewt /
Der wolverdienten Seeligkeit /

Wend ab / 2c.

O kensches Herz / O reinste Seel.
Vns vnter deine Diener zehl /

Wend ab / 2c.

O Alo.

D Alonfi gnad erwerb /
 Daß keiner in sein Sünden sterb /
 Wend ab all list vnd Gefahr /
 Vnser Vnschuld du bewahr.

XXXI.

Von Paulo Michi / Jacobo Ght-
 sai / Johanne Goro/dreyen seligen Mar-
 tyrer aus der Societet IESV/se Anno
 1597. in Japonia gecreuzigt/Im Thon:
 Kompt her/26. p. 512.

K Dme her/komte her all Land vnd Leut/
 Drey Martyrer last loben heut /
 Paulum/Jacob/Joannem.
 Die an dem Creuz gehangen.

Kompt Jung vnd Alt/kompt groß vñ
 Drey Martyr er lobet in gemein/ (klein/
 Paulum/Jacob/Joannem/
 Die an dem Creuz gehangen.

Frew dich/frew dich Gsell schafft Jesu/
 Drey Martyrer schickt Japon zu /
 Paulum/Jacob/Joannem/
 Die an dem Creuz gehangen.

Danck.

Dancß hab Japon du mächtig Reich/
 Drey Martyrer schickest zu gleich/
 Paulum / Jacob / Johannem/
 Die an dem Creuz gehangen.

O thewres Blut: O Martyrer Blut/
 Gib das doch Japon werde gut /
 Gib daß das Reich gestillet /
 Mit Christen Glaubn erfüllet.

Dein Creuzes werth Paulus schenck
 vns /

Dein Creuzes werth Jacob schenck vns/
 Joannes schenck das deine /
 Daß ich gern trag das meine.

Eslich bitten euch / O Martyrer feint/
 Die Meinger Kinder groß und klein /
 Wend ab Krieg / Kranckheit / Thewrung
 Wend ab all schädliche Newrung.

Ewr Strick / ewr Band / ewr Blut/
 ewr Creuz /

Ewr mit dem Spieß durch stochnes hern/
 Thun wir demütig grüßen/
 Daß mirs ewig genießen.

Von

XXXII.

Von allen lieben Heiligen Gottes.



O ihr Heiligen Gottes Freund / wie



hoch hat euch der Herr geehrt / Ihr



habt bey euch das höchste Gut / daß all-



zeit erfreut ewren Muth / kein trawren



euch begreifen thut.



O ihr, etc.



Ihr leuchtet als der Sonnen glanz/
 In Gottes vnser's Vatters Reich/
 Ewr Klarheit die ist vol vnd gang/
 Auff Erden hat sie keinen gleich/
 Selig send ihr zu aller zeit/
 Weil ihr im Haus des H Erren send/
 Vnd preisset ihn in Ewigkeit.

Christus hat euch das Reich bereit/
 Daß ihr esset an seinem Tisch/
 Vnd trincket in der Seligkeit/
 Gottes Genad stets new vnd frisch/
 Bey euch ein Tag viel besser ist/
 Dann tausent hie in dieser frist/
 Auch in den höchsten Wohlüsten.

Ihr seht allzeit Gottes Angesicht/
 Welchs auch die Engel gern schauen/
 Davon euch solche Freud beschicht/
 Dergleichen haben kein Augen
 Gesehen/ noch kein Ohr gehört/
 Wie vns bezeugt das Göttlich Wort/
 Dem wir geben starcken glauben.

Nun bitten wir euch alle gleich/
 Ihr wöllet vns Gnad erwerben/
 Daß wir kommen ins Himmelreich/
 Bald

Bald wann wir nun werden sterben/
 Für vns rufft Gott den H Erren an/
 Daß er vns nicht wölle verlahn/
 Daß wir nicht ewig verderben.
 Ach lieber H Er: e vnser Gott.
 Durch die Fürbitt der Heilgen dein/
 Komm vns zu hülff/es thut vns noth/
 Hilff vns zu deinem Reich hinein/
 Zu der ewigen Seligkeit/
 Welch du den deinen hast bereit/(Amen.
 Durch Jesum Christum vnsern Herrn/

XXXIII.

Ein anders / im selben Thon.

D Ihr Heiligen auferwehlt/
 Der euch bey seine Freund gezeht/
 Was gnaden hat euch Gott erzeigt/
 Wievol ist euch der H Er genügt.
 Euch gibt der H Er das höchste Gut/
 Daß Leib vnd Seel/daß Hertz vñ Muth/
 In Ewigkeit erfreuen thut.

Ihr glantz mehr als der Sonne glantz
 Wie glantz ihr im Himmelreich/

Ewer

Eure Klarheit ist so vol vnd gang /
 Euch ist kein Glanz auff Erden gleich /
 Ihr glantz im Himmel also sehr /
 Wann jeder Stern ein Sonne wer /
 All könten sie nicht glanzen mehr.

All köndten /rc.

Eure Leib wird sein klar wie Crystal /
 Die Seel im Leib ganz Sonnen klar /
 Die Aderen wie roth Coral /
 Goldgelb am Haupt ein Englisch Har /
 Daß Blut im Leib wird riechen wol /
 Daß keiner nichts mehr wünschen sol /
 Wann auch der Leib wer Balsam vol.

Wann auch /rc.

Ihr geht herum im Paradeiß /
 Euch ist gepflantz der Rosengart /
 Ihr brecht da Rosen roth vnd weiß /
 Vnd Blümelein von aller art /
 Die Blumen sein so hüpsch vnd fein /
 Daß in dem kleinsten Blümelein /
 Viel hundert tausent Freuden seyn /

Viel /rc.

Ihr werd im Himmel wol tractiert /
 Ihr sitzt bey Gott an seinem Tisch /

Der

Der Tisch mit Speisen ist geziert/
Die allzeit gang new vnd frisch/
Was einer wil das ist all da/
Auch Nectar vnd Ambrosia,
Kein mägell ist da bey noch nah/ Rein/2c.

Was Frewd ist hie/was Lust dabey/
Was Music/D was Seytenspiel/
D Lust/D Frewd/D Harmonen/
Unzählich seyn der Stimmen viel/
Die Seytenspiel nie müßig stehn/
Die Stimmen durch einander gehn/
Nichts gleich erhört/nach auch gesehn/
Nichts/2c.

Ihr schawet Gottes Angesicht/
Mit solchem grossen Gult vnd Lust/
Der Mensch das kan begreifen nicht/
Dem diese Frewd nicht wol bewust/
Diß schawen euch so fröhlich macht/
Daß ihr all Frewd der Welt nicht acht/
Daß euch das Herz von Frewden lacht/
Daß euch/2c.

O Ihr Heiligen allzumal/
Wir bitten euch von Herzen grund/
Helfft vns aus diesem Jammerthal/

Jezund

Vnmüßiges Zuckerlieblichs
 Jegund in der nechsten stund/
 Gib auch O Gott der Christenheit/
 Daß alle wol zum Todt bereit/
 Bald kommen zu der Seligkeit/
 Bald kommen/rc.

XXXIV.

Ein anders im selben Thon/oder
 auch wie folgt.



Ihr Freund Gottes a zugehen/jhr
 Engel all im Himmel: ich/hel mir
 in diesem Zammert: al daß wir durch
 Gottes Gnad: na al zum 5. mal kom.
 men allzumal.

Ihr



D ihr / rc.



D ihr Aposteln allesamt /
 Erwehlt zu solchem hohen Ampt /
 D ihr gekrönte Märtyrer /
 Vnd ihr viel tausent Beichtiger /
 Helfft vns / rc.

D ihr Jungfrauen Lilgen weiß /
 Ihr Lämblein zart im Paradies /
 D ihr Witfrauen keusch vnd rein /
 D ihr Freund Gottes in gemein /
 Helfft vns / rc.

Wir bitten euch durch Christi Blut /
 Für vns bey Gott ein Fußsalbthut /
 Der heiligsten Dreyfaltigkeit /
 Tragt vor die Noth der Christenheit.
 Helfft vns / rc.

Aa

Zwey

XXXV.

Zwen kurze Gesänglein für alle vnd
jede Festtag der Heiligen: Nur das man
des Heiligen Namen dargu setze. Das
erste auff den Thon: O ihr
Heiligen/2c. p. 547.

O Ich heiliger N. ruffen wir an/
Auff diesen Tag insonderheit/
Weil wir dein Feiertag heut begahn/
In der heiligen Christenheit/
Bitt für vns vnsern H. Erren Gott/
Daß er vns durch ein seligen Todt/
Wöl helffen zu der Seligkeit/ Amen.

XXXVI

Das ander wie folge.



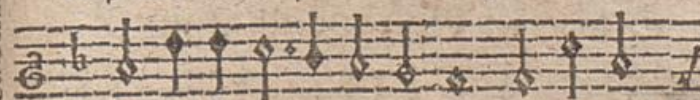
Heiliger N. I. bitte Gott für vns



vnd laß vns nicht verderben/
ein heiliger N. I. war/
Gott dem H. Erren zu lobn vnd zu ehren/
wenn



wann vnser Lebens nicht mehr ist / so
vnd hilff vns zu der Engelschar / so
daß er vns in seiner Ewigkeit / mit



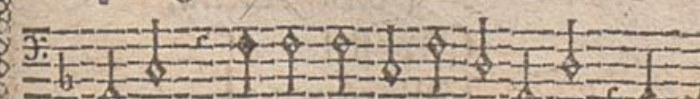
hilff vns Gnaderwerben / vor der Höl.
singen wir Alleluja / Allelu.
seiner Cron begnade /



len vns bewahr / Kyri. leyson E. ri.
ta singen wir /



Heiliger N. re.



Aa ij fte

Vnmüßiges Zuckerlieblichs

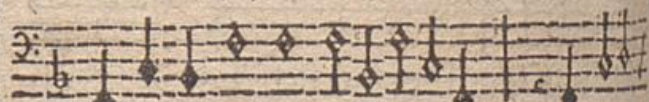
156



he e ley son / Kyri e ley son



Gelobet sey Gott und Maria.



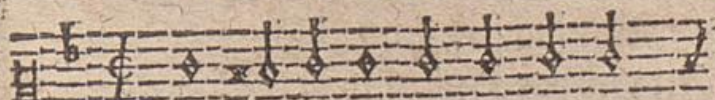
N. 1. heiliger {
 { Paule /
 { Albane /
 { Ignati /
 { Bonifaci /
 { Brsula /
 { Catharina /
 { Magdalena.

N. 2. ein N. {
 { Apostel {
 { Martyrer {
 { Beichtiger { S. Paulus / c. 12. 13. 14.
 { Bischoff {
 { Jungfraw {
 { Büsserin {

An

XXXVII.

An aller Seelen Faa / von einer
Seelen im Fegfewr.



Ihr Christen kombt hört was ich euch



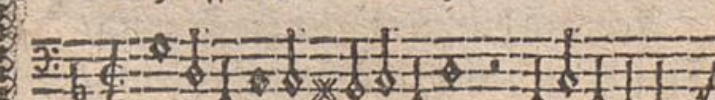
sag/es ist der armen Seelen flag/das



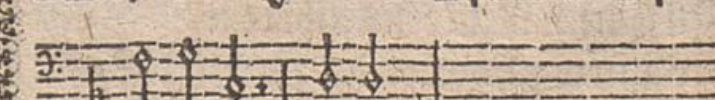
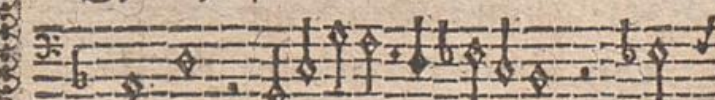
man ihr so vergessen thu / vnd nicht



wöl helfen zu der Ruh.



Ihr Christen/re.



Aa iij

Zu

Zu vns sie ruffen auff dem Feuer /
 O Lieb / O Lieb bistu so thewer /
 Gedencet doch der armen Seeln /
 Thut vns dem lieben Gott befehl.
 Wir haben hinderlassen viel /
 Zu vnserm Heyl / vnd zu dem Ziel /
 Das für vns möcht gebetten werden /
 Von euch die ihr noch lebt auff Erden.
 Ihr brauchet vnser Gelt vnd Gut /
 Macht euch damit ein guten Muth /
 Wie wenig Freund bitten für vns /
 Vergessen ist Freundschaft vnd Gunt.
 Man leß vns liegen Jahr vnd Tag /
 Man denckt nicht was vor grosse Plag /
 Wir leiden in dem brännent Feuer /
 Durch Christi Blut wir bitten thewer.
 Ach, ach hinfurt ihr vnser Freund /
 Erzeigt euch nicht als werd ihr Feind /
 Erbarmt / erbarmt euch vnser Qual /
 Vor vns zum Himmel rufft all.
 Daß Gott verkürze vnser Pein /
 Zu seinem Reich vns führe ein /
 Wann wir seyn von der Qual erlöst /
 Wird es auch kommen euch zu trost.

Wir

Wir wollen ewr gedennen widr/
 Wann ihr nur wölt vns ewr Mitgliebr/
 Mit Bitten/Dyffrn/Almosen gebn/
 Verhelffen zu dem ewign Lebn.

XXXVIII.

Ein anders/ Im Thon: D sü-
 fester Herr/2c. p. 254.

Ach/ach/och/och / o Pein/o schmerz/
 D wie betrübt ist mir mein Herz/
 D Fegfeyr/D wie heiß/wie heiß/
 Ich sied vnd brad im heißen Schweiß.
 D Feyr/D Flamm/D Hiß wie starck/
 Die hiß durch dringt/blut/bein vñ marck
 Heraus thut schwißen marck vnd blut/
 D Fegfeyr/D du höllisch Blut.

Ach/ach es nicht zu sagen ist/
 Wie heiß du höllisch Fegfeyr bist/
 Es schmelzt im Fegfeyr gang vnd gar/
 Leib/Fleisch vñ Blut/Bein haut vñ har.

Ach wer kan leiden solche Qual/
 Gleich wie das Wachs schmelzt hie der
 Das Fegfeyr brent so vngeseyr/(stahl/
 Berg schmelzen hie in diesem Feyr.

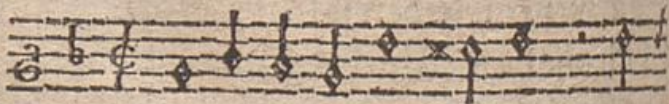
Aa iij D schaw

O schaw wie heiß das Feiſewr ſey/
 All Feiſewr der Welt iſt nichts darbey:
 Wer ander Feiſewr zum Feiſewr ſteht/
 Dem ſcheint gemahle all Feiſewr der Welt
 Daß Feiſewr brenet vnd nit verbrennet
 Feiſewr vol iſt wo man ſich hinwend/
 Wir gehn im Feiſewr/wie Fiſch im Meer/
 Ach/ach wie bin ich kommen her.

Was ſchrecken iſt die Leuth anſehn/
 In ſiedenheißen Schwefel ſtehn/
 Wie Feiſewr bränd vnd wie Roſen roth/
 In höchſter Pein/vnd höchſter Noth.
 O helffe/O helffe ihr Chriſten leuth/
 Ach/ach gedencet doch meiner heut/
 Bitt Gott daß er mir geb die Ruh/
 Hüt euch das niemand kom herzu.

XXXIX.

Von S. Agnes der Jungſraw
 vnd Martirin.



Sanct Agnes O Jungſraw ſart/O

ſchö.

Canarienvögelein.

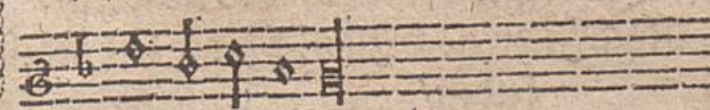
61



schöner Lustgart aller Jugend/ O du



schöner Rosengart/ voll Rosen/ voll



Jugend/ von Jugend.



Sanct Agnes/ etc.



Dein Lämblein das bey dir ist/
Davon dich Agnes alle nennen/
Was du vor ein Lämblein bist/
Der ganzen Welt gibt zuerkennen.

Teutsch Agnes ein Lämblein heist/
Auff Griechisch rein heist Agnes eben/

Aa v. O du

O du Lämblein vnbeschmeißt /

Wiewol ist der Nam dir gegeben?

O Wunder / O Wunder groß /

Daß du O Kind von Drenzeñ Jahren

(O wie rein schneeweisse Koss /)

Die Jungfrawschafft wollen bewahren.

Ja diesen Schatz thewr vnd werth /

Noch Fehr / noch Flamm / noch Leid / noch
Leiden /

Noch der Hencker / noch sein Schwerdt

Dir können vom Herzen abschneiden.

O Lämblein vom Paradeiß /

Wie hoch thußtu die Keuschheit achten /

Daß du Lämblein rein vnd weiß /

Dich lassen so jung darumb schlachten.

Nun hilff / O hilff Jungfraw rein /

Hilff das wir alle Lämblein werden /

Hilff daß wir so jung vnd klein /

So keusch vnd rein leben auff Erden.

XL.

Von Sanct Cecilia.



Cecilia die Jungfraw sari / die Jung-
fraw

Canarißvögelein.

163



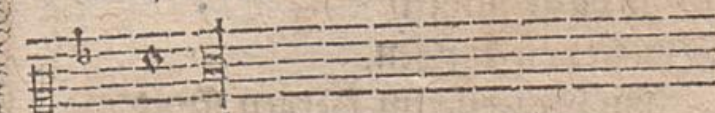
franzosisch / ein Nömerin von edler Art /



von edler Art / wie hoch zu preisen /
ist wol zuweisen /



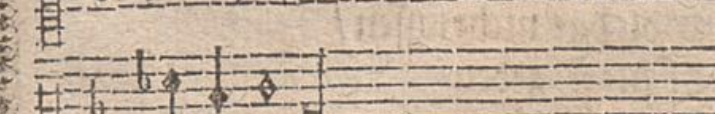
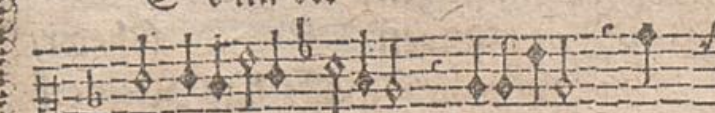
auch wol zu mercken / aus ihren



mercken.



Chorale.



Na vi Sie

Sie hat die Welt mit allem Pracht/
 Sich selbst / mit Gelt vnd Gut veracht/
 Sammet vnd Seiden/
 Konnt sie nicht leiden /
 Ihr Hembder waren /
 Alle von Haren.

Sie Gottes Wort mit grossem Lust/
 Trug allezeit an ihrer Brust/
 Darin gelesen/
 Das Geistlich wesen/
 Was da gefunden/
 Vbt sie von stunden.

Ein Orgel ihr im Herzen stund /
 Lobt Gott / vnd sang mit Herz vñ Mund/
 Veten betrachten /
 Hoch thut sie achten/
 Das war ihr singen /
 Vnd Orgel klingen.

(thetw/

Ihr Jungfräuschaft das Kleinod
 Im Sirenp probirt / wie Golt im Feuer/
 Liebt sie ohn massen/
 Wolt das nicht lassen /
 Eh her sie geben/
 Ihr Leib vnd Leben.

Als

Als ihren Engel bey ihr stehn/
 Ihr Bräutigam klar het gesehn/
 Er sich bekehrte/
 Vnd Christum ehrete/
 Auch Gnad erworbe/
 Vnd Marter storbe.

Vor ihrem Tode von Haus zu Haus/
 Ihr Gut theilt sie den Armen aus.
 Darnach gefangen/
 Zum Richter gangen/
 Steng an zu streiten/
 Zur Kron zu schreiten.

Der erste Streit/ vnd erste Kampff/
 Ein Badstub war vol Feuer vnd dampff/
 Da sie geschlossen/
 Blieb vnderdrossen/
 Ein Tag vnd Nachte/
 Doch nicht verschmachte. (Gnad/

Als Feuer vnd Flamm durch Gottes
 Ihr nichts geschad/ in diesem Bad/
 Der Richter hiesse/
 Die Jungfrau liesse/
 Nach vielen Plazen/
 Den Kopff abschlagen.

Aa vii

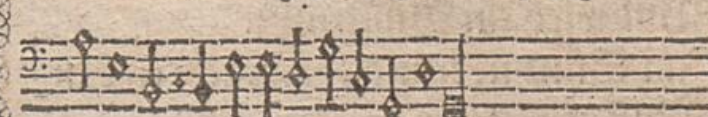
Am

Am Halß verwund drey ganzer Tag/
 Die Jungfraw in der Marien lag/
 Bis sie gestorben/
 Die Kron erworben/
 Bis Christus kommen/
 Und sie genommen.

XLI.

Von Sanct Magdalena der
 Büsserin.

Von Gottes grosser Gütekeit / die alle
 ding geht oben / das newe Lied wird sein
 bereit / zu singen / Gott zu loben / damit
 der Sünder wird getröst / zu Christo
 wird geleitet / der uns von der Höl
 hat



Auff Erden drey vnd dreyßig Jahr/
 Mit Arbeit/Müh vnd Schweiß/
 Gesuchet welchs verlorren war/
 Das Schafflein außm Paradies/
 Diß war sein Speiß / diß war seyn
 Frantz/

Die an der Seelen verwund/
 Vnd von der Schlangen bißen frantz/
 Heilen/vnd machen gesund.

Wie.

Wiewol du diß erfahren /
 O Magdalena hast /
 Die du so viele Jahren /
 Im Bett der Sünden lagst /
 Durch seine Red / vnd süße Wort /
 Fliehest aus des Teuffels Schoß /
 Lauffst eylend zu dem H Erren fort /
 Wirft auch von den Sünden loß.

Der H Erz aß in Simons Hauß /
 Merck wol O Sünderinne /
 Maria ihn bald kundschafft aus /
 Vnd wird ein Büßerinne.
 Ihr Sünd sie kränckelt vñ macht sie bang /
 Wirst zum H Erren eylen /
 Ohn schew / ohn schamroth zu im irang /
 Ihr Seel begehrt zu heilen.

Sie traff den rechten Argen an /
 Der ihr Gebrech verstande /
 Der Seelen Wund bald heilen fund /
 Vnd schneiden / ohn newe Wunden.
 Sie hinden bey den Füßen stund /
 Vnd dorfft nicht neher gehen /
 Dorfft nit auff thun ihrn sündigē Wund
 Ließ das Herz allein stehen.

Gleich

Gleich wie eif kalt Schnee in der Sonn/
Zerschmelzet leichteliche/
Also ihr Herz wird wie ein Brunn/
Laufft vber auffigliche/
O schöne Thrän / O klare Zähr/
Gleich wie die Perlen weiß/
Da doch die Quell ist vnrein sehr /
Vnd kalt gleich wie das Eiß.

Aber die Sonn der Gerechtigkeit /
Mit ihrem warmen Scheine/
Vertreibt die Kält der Vnreinigkeit/
Vnd aller Sünden Schleime/
Zuvoren kalt / jetzt fewrig brint/
Vnd leuchtet wie ein helles Liecht/
Zuvor hart jetzt lieblich rint/
Vnd also im Herzen spricht.

Mein Sünd O HErr die seyn mir
Mich schmerzen innerlichen / (leid/
Zeig mir O HErr / Barmhertzigkeit /
Siehe an mich gnädiglichen/
Aus dieser Angst hilff mir O Gott /
Ich muß den Sünden sterben /
Bey dir ich bleib biß in den Todt /
Mit dir ich nicht verderben.

Eie

Sie seufft / sie weinet bitterlich /
 Reiset mit ihren Zähren /
 Des H Erren Fuß demüthiglich /
 Trucknet mit ihren Haren /
 Sie küßt ohn vnderlaß die Fuß /
 Salbt sie mit Spicanarden /
 Nimbt also ein den H Erren süß.
 Gleich wie mit einer Perarden.

Simon nach Phariseer art /
 Reck / Stolz / darzu ein Heuchler /
 Argwohne des H Erren Lieb in hart /
 Als wann er kein Propheete wer /
 Daß er sich da anrühren ließ /
 Von einer Sünderinne /
 Die warhafftig die Sünd verließ /
 Vnd war ein Büßerinne.

Der H Erz auff sein arges denken /
 Antwort mit Gütigkeit /
 Es het ein Herr weg schencken /
 Aus lauter Mildigkeit /
 Dem einen wenig / dem andern viel /
 Weil keiner die Summa groß /
 Bezahlen möcht / am ghesten Ziel /
 Die Schuldner ließ er beyde loß.

Diß Weib klagt ihre Schuld mit we.
Aus Demuth niedersält/ (nen/
Du wilst dein Schuld verneinen/
Daß mir gar nicht gefält/
Dein Lieb ist klein: gar groß die ihr/
Wie du sihest in der That/
Ich laß ihr nach viel mehr dann dir/
Bezahl/was leid verdient hat.

Steh auff Maria/ steh auff D Weib/
Dein Sünd seind dir verziehen/
Dieweil du hast mit Herzen leid/
Die Missethat beschryen
Darumb ich schenck vnd dir nachlaß/
Ein schwere Bürd vnd Schuld/
Dein Missethat/dich nicht mehr haß/
Beh im Fried vnd meiner Huld/
Wöll diß D Sünder vernehmen/
Der beladen bist mit Schuld/
Wolst dich der Buß nicht schämen/
So wird dir Gott seyn huld/
In Demuth jezund wol bedencf/
Deß Herren Gütigkeit/
Er ist allein der dir hie schenckf/
Deine grosse Sünd vnd Bosheit.

Mit

Mit Maria Magdalena/
 Wolst klagen / schreyen / weinen/
 Dein Hertz vnd Seel vereine/
 Bedencken vnd beweinen /
 Deines H. Ern Fuß mit Zähren heiß/
 Regen / waschen / verehren/
 Mit Tugend salben vnd allem Gleiß
 Lieben / sein Lob vermehren.

XLII.

Von Sanct Barbara.



Dein keusches Jungfräwliches Leben /



Jungfrau S. Barbara / st vns zu ei-



nem Spiegel geben / Jungfrau S.



Barbara. Bitt Gott für vns S. Bar.

bara /



bara/ O Maryn in S Barbara.



Von Kind auff deine zarte Jugend/
 Jungfraw S. Barbara/
 Sang Englisch war vol aller Tugend/
 Jungfraw/2c. Bitt Gott/2c.
 Im Glauben du von jungen Jahren/
 Jungfraw S. Barbara/
 Gewe en bist sehr wol erfahren/
 Jungfraw/2c. Bitt Gott/2c.
 Du hast gelehrt die Welt verachten/
 Jungfraw S. Barbara/
 Den Schöpffer im Geschöpf betrachte/
 Jungfraw/2c. Bitt Gott/2c.

Als

Als du im Thurn so lang gefessen /
 Jungfraw Sanct Barbara /
 Hastu die Gottheit tieff ermessen /
 Jungfraw / 2c. Bitt Gott / 2c.
 Ein Jungfraw hastu wollen sterben /
 Jungfraw Sanct Barbara /
 Daß Jungfraw Kränglein zu erwerben /
 Jungfraw Sanct Barbara /
 Bitt Gott für vns Sanct Barbara.

XLIII.

Von der H Fürstin B. Schild's / st. ff.
 terin des Klosters zum alten Münster
 in Meins / Im Th. Maria wir
 v. rehren / 2c. p. 384.

Nun gib vns Gnad z. loben /
 O milder Jesu Christ /
 Dein Freund n. ho. b. daroben /
 Die heilige B. Schild's /
 Von hohen Stamm geböhren /
 Die heilig Fürstin war /
 Zum Himmel war erköhren /
 Das macht ihr Leben klar.

Von

Von Jugend an Gott zu dienen/
Im Glauben vnterricht/
Die Tugend an ihr schienen/
Gleich wie ein schönes Liecht:
Jedoch wider ihren Willen/
Ein heiden Fürsten nam/
Wolt sie die Eltern stillen/
Sie must ihn nehmen an.

Es thut sie häfftig Schmerzen/
Daß sie nicht könnte Gott
Dienen/nach Wunsch des Herzen/
Weil sie liebt seyn Gebott:
Gott hat sie bald erlöset/
Im Krieg der Heid umbkam/
Da ward Bilhildis getröstet/
Den Klosterstand nam sie an.

Mit zwölf groß gülden Schilder/
Vnd andern ihrem Gut/
Ließ man den Kirch vnd Bilder/
Das war ihres Herzen Muth/
Demu han sie erschienen/
Noch im weltlichen Stand/
Ihren Mägen sie thet dienen/
Ein Fürstin hochgenant.

Frey.

Freygerig zu Armen /
Den Auffäzign auch mild /
Sie thät sich aller erbarmen /
Die Fürstin S. Bilhild /
Vnder den armen Frawen /
Sie höret Gottes Wort /
Jesus sie thät anschawen /
Ihr säuffzen bald erhört.

Die Stadt Meins sie begabet /
Mit einer Wiesen schon /
Gott sie wieder begnadet /
Gab ihr der Tugend Lohn /
Kein Pferdt wolt ferner gehen /
Wol von demselben Drch /
Da setzt die Kirch thut stehen /
Erwehlet hat es Gott.

Das Kloster sie gebawet /
Die Fürstin gieng darein /
Für Wiwen vnd Jungfrawen /
Der Bischoff kleid sie ein /
Gehorsamb / Keuschheit / Armuth /
Drey Glübd hat sie gerhan /
Daß sie gewünns das ewig Gut /
Wolt sie nichts eigen han.

Im Brodt vnd Wasser fastet /
Auff all Mariae Fest /
Groß Lieb zu ihr sie fasset /
Hielt ihren Orden fest /
Auff blossen Knien bettet /
Sich oft zur Erden bückt /
Sehr hoch sie Gott erhebet /
Zum Himmel ward erückt.
All acht tag sie genommen /
Das heilig Sacrament /
Viel Armen zu ihr kommen /
Speist sie mit Kost behend /
Mit haren Kleid castet /
Die Fürstin ihren Leib /
Ihr Herz Gott also wehet /
Vertrieb die Laster weit.
Die beste süße Speisen /
Die Fürstin ihr abraich /
Barmherzigkeit zu beweisen /
Den Armen in all sach /
Ein Engel des himlischen Heere /
Drey Jungfrawen zeigt an /
Bilhildis das nicht wäre /
Getaufft von jugent an.

B b

Dem

Dem Bischoff thut's verkünden/
Die Fürstin in der stund/
Die Warheit zu ergründen/
Weil ihr das Herz verwund/
Der Bischoff sehr erschrocken/
Stelt Fast und Bettag an/
Darzu das Volck ihet locken/
Also zur Warheit kam.

Dann da er am Altare/
Zu Gott sein Opffer send/
Hat ihm ein Engel klare/
Seins Zwelffels bracht ein end/
Bildhild/sprach er/mit nichten/
Bis her getauffet ist/
Solst sie des vnterrichten/
Und tauffen zu dieser frist.

Nach dem sie nun getauffet/
Viel eyfriger sie war/
Zum Himmel sie schnell lauffet/
Kam bald zur Engel Schar.
Ihr Kloster ward Bernhard z'ehr
Das hoch Münster genant/
Zu Maria Gottes Mutter Ehr/
Ward in der Welt bekant.

Viel König/Bischoff/Herren/
Auch Päpstlich Heiligkeit/
Sampt Patriarchen verehren/
Mit Heilgthumb vnd Freyheit:
Eins Königs Tochter Künigund/
Das heilig Schweissuch bracht/
Das wird behalten biß jekund/
Man zeigt es nach Osternacht.
Zu ihrer letzten stunde/
Sanct Bilhild leuchtet klar/
Keiner sie ansehen kunde/
So groß ihr Klarheit war:
Zween Blinden im anrühren/
Der heiligen Fürstin Leib/
Gots gnaden thäten spühren/
Die Blindheit bald vertreib/
Es lag im Rhein ertrencket/
Einer zum dritten Tag/
Das Leben ihm Gott schencket/
Ben S. Bilhildis Grab/
Viel andern so gestorben/
In tieffer Wassers noth/
Das Leben sie erworben/
Bilhild errede sie vom Todt.

Bb ij

Ihr

Ihr Grab so süßgerochen/
Als floß drauß Balsam rein/
Die von Kranckheit zerbrochen/
Erlöst vns von allr Pein/
Zu ihrem Grab man führet/
Ein auff den Todt verbrant/
Ihr Vorbitt krafft gespühret/
Wird gleich gesund zu hand.

Vom Fieber vnd Hauptplagen/
Bilhildis viel geheilt/
Kranckheiten thut verjagen/
Solch Gnad ihr Gott mittheilt/
Unfruchbar die da waren/
In ihrem Ehelichen stand/
Ihr hülff haben erfahren/
Da sie ihn Erbnerlange.

Die Kinder so ersticket/
Von Müttern vngefehr/
Zum Lebn Bilhild erquicket/
Das frewt die Eltern sehr:
In Kindsnoth die gewesen/
Vnd ihrer hülff begehrt/
Von schmerzen sind genesen/
Gott hat ihn Frucht besichert.

Gantz

Sanct Bilhild vor vns Bitte/
 Zerst vnd in aller Noth/
 Daß wir nach deinen Sitten/
 Mögen gefallen Gott/
 An vnserm letzten Ende/
 Dein Vorbit vns mittheil/
 Daß Gott sich zu vns wende/
 Geb vns das ewig Heil.

XLIV.

Von der H. Jungfraw vnd Mär-
 tyrin Margaretha.



O Jesu Christ du süßter Herr / wir



singen dir Lob Preiß vnd Ehr / daß du



O Jesu/c.



Bb iij

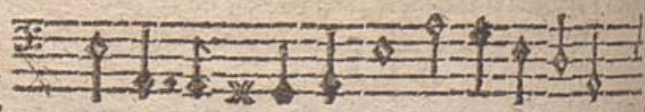
S. Mar.



S. Margaretham schon / erhoben



hast zur Himmel Cron.



Ihr Vatter hieß Edeßius /
 Ihr Verfolger Olibrius /
 Bey Antiochia der Stadt /
 Für dich sie H. Er gelitten hat.
 Olibrius sie reizet an /
 Sie solt die Götzen betten an /
 Die Jungfraw sich deß wehren that /
 Groß Marter sie außgestanden hat.
 Auff der Erd außgestreckter ward /
 Vnd mit Ruthen verschlagen hart /

Chri

Christus sie stärker in der stund /
Als wann sie kein Streich empfand.

Darnach ward sie in eisen Blech /
Mit spizen Nägel angehefft /
Mit eisen Haken jämmerlich
Zerrissen / gemartert grausamlich.

So grausamlich war sie zugericht /
Der Tyrann selbst deckt seyn Gesicht /
Ihr Blut vom gangen Leib gestofft /
In stinckend Kercker sie ward gestofft.

Allda sie Gott thet ruffen an /
O Herr du wolst mir sehen lan /
Den Feind der mir nachstellen thut /
Und dürst also nach meinem Blut.

Als bald ein grosser Drach erschien /
Mit viel Schlangen / so umgaben ihn /
Aus seinem Rachen ein böser Oßanc /
Ein grausam Zischen von ihm gang.

Er gieng wol umb die Jungfraw zwar
Als wolt er sie verschlingen gar /
Inbrünstig sie bettet zu Gott /
Das Creus sie macht in solcher Noth.

B b iij

Der

Der Bauch dem Drachen gleich ver/
 Margaretha blieb vngebissen/ (rissen/
 Der Drach alsbald vor ihr verschwand/
 Bey Gott sie starckē Gnade fand.

Hör! was für Wunder ist geschēh/
 Ein grosses Licht sie hat gesehn/
 Von der Erd biß zum Himmel Hoch/
 Ein grosses Creuz drinn leuchtet auch!

Auffm Creuz ein schneeweiß Länblein
 Mit hellem Glanz vmbgeben/ (sah)
 Freundlich redt Margaretham an/
 Begrüßet senstu Zugsam.

O Jungfraw du ein Heldin bist/
 Der Sieg von dir erobert ist/
 Der Feind ligt da/die alte Schlang/
 Die Cron deß Lebens bald empfang.

Gleich war die Jungfraw in der stünd/
 Von aller plag vnd schmerz gesund/
 Sie dancket der Drenfaltigkeit/
 Vor solche grosse Gürtigkeit.

Der Tyrann ließ sie wider auff's new/
 Mit Fackelen brännen/ohn schew/
 Mit lust die Pein sie leiden thet/
 Weil sie zu Gott inbrünstig bett.

Dit.

Dihbrins sie binden ließ/
Inn Wasser Kessel sencken hieß/
Daß sie darin ertrinken sol/
Gott aber sie errettet wol.

Die heilige Taube wieder kam/
Ein schöne Cron sie brachtet an/
Über sie hielt in ihrem Mund/
Das Licht vnd Kreuz vber ihr fund.

Die Taube sprach Fried sey mit dir/
Die himlisch Cron ich bringe dir/
Margaretham gleich gelöst hat/
Das Wasser ihr gar nicht geschadet.

Die Jungfraw der Dreyfaltigkeit/
Dancck sagt für die Barmherzigkeit/
Allda gleich funffzehn tausent Mann/
Den Christen Glauben namen an.

Weil sie gesehen diß Wunderwerck/
Gab ihnen Gott so grosse stärke/
Der Tyrann ließ durch sein Kriegsheer/
Umbringen so viel Marthrer.

Der befohl auch endlich mit dē schwert/
Dich hinzurichten / O Martyrin werth/
Wie eyferig berstu zu Gott/
Dem du littest solch grosse Noth.

V b v

Du

Du sprachst / O Herr ich bitte dich /
 Die vmb Vorkitt ersuchen mich /
 Die me-n werden sein eingedenck /
 Barmhertzigkeit vnd Gnad ihn schenck /
 Laß sie von Hunger Pestilenz /
 Frey seyn vnd ihre Grenz /
 Die Kranckheit vnd andre Plag /
 Als Vbel Herr von ihn verjag.
 Drauff Christus mit der Engelschar
 Gleich kam vnd sprach / es werde war /
 Margaretha / was du begehrt /
 Kom her zu mir mein Braut schön wert.
 O Margaretha bitt für vns /
 Erlang vns Gottes Gnad vnd Gunst /
 Steh vns bey in der letzten Noth /
 Führe vns zu Jesu vnserm Gott.

XLV.

Von S. Ursula / Im Thon: Die
 Königin / c. p. 403.

O Königin Sanct Ursula /
 Dein Lob wir wollen mehrer /
 S. Ursula / hoch wollen wir dich ehren /
 Dich Cölln am Rhein die edle Stadt /

In

In grossen werth vnd ehren hat/
Nichts weichen wir des gleichen.

Zu Cölln am Rhein S. Ursula/
Hastu dein Blut vergossen/ S. Ursula.
Mit einem Pfeil durchschossen/
Dich Cölln am Rhein die edle Stadt/rc.

Zu Cölln dein Kirch S. Ursula/
Die gülden Kämmer eben/ S. Ursula.
Ist schön zu sehen darneben/
Dich Cölln am Rhein die edle Stadt/rc.

Dein Heiligthumb S. Ursula/
Den Schatz thut Cölln bewahren/
S. Ursula.

Von so viel hundert Jahren/
Dich Cölln am Rhein die edle Stadt/rc.
Von Cölln hastu S. Ursula/
Den Feind sehr oft geschlagen/ S. Ur.
Vnd abgewand viel Plagen/ (la.

Dich Cölln am Rhein die edle Stadt/rc.
Nun hilff vns auch S. Ursula/
Hilff daß wir selig sterben/ S. Ursula.
Hilff vns den Himmel Erben/
Dich Cölln am Rhein die edle Stadt/
In grossen werth/rc.

B b vj

Von

XLVI.

Von S. Ursula Mantel / Im
Thon : Dvnoberwindlicher
Held/rc. p.456.

Sanc Ursula ach steh vns bey /
Sanc Ursula / du vnser schutz vnd
schirm Fraw sey /
Helff vns auff Erden / Freund Gottes
werden / S. Ursula.

Breit aus / breit aus den Mantel dein /
S. Ursula/rc.

All wollen wir darunder seyn /
Helff vns auff Erden/rc.

Mit deinem Mantel vns bedeck /
S. Ursula/rc.

Vns alle sampt darunter steck /
Helff vns auff Erden/rc.

Enuff tausent zwar darunder stehn /
S. Ursula/rc.

Viel tausent mehr darunder gehn /
Helff vns auff Erden/rc.

Dein Mantel vns ein Panzer ist /
S. Ursula/rc.

Sir

Für alle Sünd vnd ihre eist/
Helff vns auff Erden/re.

XLVII.

Von S. Ursula Pfeil/ im Thon:
Rombrher/re. p. 5 12.

S Ancr Ursula mit deinem Pfeil/
Zu vns herab vom Himmel eil/
Vns thu das Herz durchschessen/
Das reiche Zähr ausfließen/vns thu/re.

Dein Pfeil die liebe Gottes heist/
Den schiessen thut der heilig Geist/
Vom bogen laß abspringen/
Vnd vns das Herz durchdringen.

Ach diesen Pfeil/die Gottes Lieb/
Dieß in das Herz hinunder schieb/
Das wir der Welt absterben/
Die höchste Lieb erwerben.

O Pfeil/O Lieb/O Fehr/O Glam/
O Pfeil der von dem Himmel kam/
Rühr nur mit deiner Spizen/
Bald wird das Herz erhizen.

S. Ursula/wirff wacker zu/
Daß Herz vns allen treffen thu/

Ob vij

Das

Das wir verwundt ohn Schmerzen/
Gott lieben recht von Herzen.

XLIIX.

Von S. Ursula Schifflein / Im

Ehon: D ihr H. Gottes. p. 547.

Oder / D ihr Freund Gottes. p. 552.

S Anet Ursula ein Schiff regirt /
Mit Engelreinen Blut geziert /

S. Ursula D Jungfraw fein /
Uns setz auch in das Schifflein dein /
Vnd führ vns mit zum Himmel ein.

Das Schifflein ist geladen wol /
Eilff tausent keuscher Tochter vol /
S. Ursula D Jungfraw / re.

D Jungfrawliche keusche Schar /
Eilff tausend Seelen Sonnen klar /
S. Ursula D Jungfraw / re.

D Schiff du tragst ein himlisch Gut /
Kranz / Crönlein / Palmzweig / Pfeil vñ
S. Ursula D Jungfraw / re. (Blut)

Aus Indien bringt vber Meer /
Kein Schifflein sol die Perle her /
S. Ursula D Jungfraw / re.

D Him.

O Himmel thu dich auff geschwind/
 Gib diesem Schifflein Gnadenwind/
 S. Ursula O Jungfrau fein/
 Vns setz auch in das Schiff'e dein/
 Vnd führ vns mit zum Himmel ein.

XLIX.

Von Sanct Anna.



S. Ann die Edle Frau sehr hoch ge-



bohren/ wol außerköhren/ hie als ein



Spiegel schaw/ ist aller Frauen/ ein



S. Ann. re.



Spiegel



Sie fürcht und liebre Gott/
 War wol erfahren/
 Von jungen Jahren/
 In götlichem Gebott/
 Wol kont sie betten/
 Folgt ihrer Eltern Rath/
 Den sie mit keiner That/
 Nie overtretten.

Im Ehstand war zu sehn/
 Wie sie erzogen/
 War zu gewogen/
 Wo sie ihr Hers hat stehn/
 Sehr früh am Morgen/

Nicht

Richt sie ihr Betten aus/
Darnach das ganze Hauß/
Thet sie versorgen.

Kein Gut der gangen Welt/
Mit allen Schätzen/
Mocht sie ergessen/
Sie hat klein liegend Gelt/
Ließ sich erbarmen/
Was ihr Vermögen war/
Ihr Gut theilt sie all Jahr/
Kirchen vnd Armen.

Ihr Nam thut sagen wol/
Wer sie gewesen/
Wie anfferlesen/
Mit Gnad vnd Tugend voll/
Anna Gnade heist/
Die ihr mit voller Hand/
Vom Himmel hat gesand/
Gott der heilig Geist.

Was ist gleich diesem Weib/
Das hoch zu loben/
Den Himmel oben/
Getragen hat im Leib/
O Maria schon/

Caner

Sancet Anna dein Mutter ist /

Vnd du der Himmel bist /

Du Gottes Thron.

Ey Mutter / Mutter gut /

Wir Kinder lauffen /

Zu dir mit hauffen:

Halt vns in guter Hut.

Jesus Maria /

Sancet Anne. Schoß ist groß /

Sent vns zu euch in Schoß /

Jesu Maria.

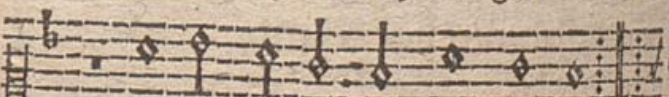
L.

Von allen heiligen Jungfrauen.



O Christliche Jungfrauen schon /

Darumb euch kurz vnd gut bedencket /



Zur Braut begehrt euch Gottes Sohn /

Dem Bräutigam euch frölich schencket /



Allmächtig ist der Bräutigam / sehr

Edel

Edel ist sein edler Stamm / so weiß / so
wird keiner

reich / so hübsch vnd fein :
mehr zu fin den seyn.

O Christ / re.

Der Bräutigam ist jung vnd zart /
Sein Anlitz wie ein Rosengart / (Blut /
Schön weiß vnd roth / wie Milch vnd
Sein Farberfrischt Siñ / herz vñ muth /
Sein Haupt ist Gold / krauß ist sein Har /
Sein Leffzen roth / sein Augen klar /
Sein Athem vber Balsam süß /
Schön alles vom Haupt auff die Füß.

Der

Der Bräutigam Gott selber ist/
 Schau Braut wie du so selig bist:
 Der bringt dir was dein Herz begehrt/
 Vnd was er gibt bleibt vnverzehrt/
 Er bringt der Braut all Gut vnd Ehr/
 Kein König könt ihr bringen mehr/
 Sein ist all Gut der ganzen Welt/
 Mit allem Golt vnd allem Gelt.

Er gibt der Braut viel schöner ding/
 Viel Brasiletten/vnd viel Ring/
 Perl/Edle Steyn/Silber vnd Golt/
 Vnd Kleinod/wie man wünschen wolt.
 D was ein Kleid/D was Gewand/
 D was ein Scepter in der Hand/
 D was ein Cron/D was ein Kranz/
 D was ein Zier/D was ein Glanz.

Kein Keyserin ist also Reich/
 Die Christi Braut sein könte gleich/
 Sie wird im Himmel sitzen da/
 Sehr hoch bey ihrem Könignah/
 D Jungfraw hastu Lust hiezü/
 Dich kurz vnd gut bedencken thu/
 So viel kein Mensch dir geben kan/
 Du kanst nicht höher kommen an.